

2005

**VERBUNDBERICHT**



**Verkehrsverbund Großraum Nürnberg**

# Inhaltsverzeichnis



## **Inhaltsverzeichnis**

Vorwort.....	3
Verbundgebiet und Gremien.....	4
Meilensteine 2006.....	6
Berichte aus der Planung.....	18
Tarif und Kundenkommunikation.....	24
Freizeitverkehr.....	32
Sport und Nahverkehr.....	34
Zahlen, Daten, Fakten.....	36
Impressum.....	47





Jürgen Haasler  
Geschäftsführer VGN GmbH



Professor Dr. Willi Weißkopf  
Geschäftsführer VGN GmbH

## Vorwort

Nach einem Jahr gemeinsamer Arbeit an der Spitze der Verbundgesellschaft blicken wir gerne auf das Jahr 2006 zurück. Der vorliegende Bericht informiert über die positive Geschäftsentwicklung und wichtige Ereignisse, er bietet Einblick in verschiedene Projekte sowie in die Arbeit der Verbundgesellschaft.

Das sicherlich aufregendste Ereignis des Jahres war die Fußball Weltmeisterschaft, mit fünf Spielen in Nürnberg und vier Wochen Höchstleistung seitens der Verkehrsunternehmen. Die gründliche Vorbereitung in den Monaten vor der WM hat sich bezahlt gemacht. Die Verkehrs- und Serviceangebote, das Fahrkartensortiment sowie die Information der Besucher aus aller Welt und aus dem Verbundgebiet ließen keine Wünsche mehr offen.

Mit Superlativen wurde ein weiteres Ereignis im VGN bedacht: die Eröffnung der neuen Regionalbahnlinie R9 Nürnberg-Allersberg und des Regionalbahnhofes Allersberg-Rothsee. Ergänzt durch die abgestimmten Buskonzepte in den Landkreisen Roth und Neumarkt begann hier tatsächlich eine neue Ära im Nahverkehr, wie mehrfach zu lesen war.

Um einen weiteren Bahnhof wurde das Verkehrsnetz des VGN bereichert: Der

Bahnhof Iphofen erschließt nun für die Bewohner des Verbundgebietes ein zusätzliches attraktives Ziel im Freizeitverkehr. Seit Dezember 2006 sind auch viele Pendler aus dem Stadtgebiet Iphofen und dessen Umland als VGN-Fahrgäste unterwegs. Der Landkreis Kitzingen ist seither neuer Partner im Grundvertragsausschuss und im ZVGN.

Mit der Neufassung des Assoziierungsvertrages haben sich die Verkehrsunternehmen weiter für den Wettbewerb gerüstet. Damit wurden erstmals auch Qualitätskriterien für den Verbundverkehr definiert. Die Verfahren zur Einnahmenaufteilung von Gesellschaftern und assoziierten Verkehrsunternehmen wurden vereinheitlicht.

Auch in Zukunft wird der Verkehrsverbund Großraum Nürnberg die Qualität seiner Verkehrs- und Serviceangebote ausbauen, die Tarif- und Vertriebssysteme fortentwickeln und die Information der Fahrgäste weiter verbessern. Ziel ist es, noch mehr Fahrgäste von der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel zu überzeugen und damit den modal split in den Städten und Landkreisen zu verbessern. Eine Aufgabe, die angesichts der umweltpolitischen Herausforderungen wieder mehr in das Bewusstsein der Öffentlichkeit rückt.

# Verbundgebiet und Struktur des VGN

Durch die Verbundraumerweiterung um den Bahnhof Iphofen hat sich das Verbundgebiet im Vergleich zum Vorjahr nochmals um 79 km<sup>2</sup> vergrößert. Bezogen auf die Fläche von 11.620 km<sup>2</sup> ist der Verkehrsverbund Großraum Nürnberg weiterhin der drittgrößte Verkehrsverbund in Deutschland. In seinem Einzugsbereich leben 2,2 Millionen Menschen.

Mit Ausnahme der Stadt und des nördlichen Landkreises Bayreuth sowie von Stadt und Landkreis Bamberg deckt das VGN-Gebiet den gesamten Kernbereich der Metropolregion Nürnberg ab. Der Regierungsbezirk Mittelfranken liegt komplett im Verbundgebiet, mit unterschiedlichen Anteilen werden auch alle angrenzenden Regierungsbezirke berührt.

## ● Die Aufgabenträger

Die Basis des gesamten Vertragswerkes im VGN ist der Grundvertrag. Er definiert die Ziele und Aufgaben des Verkehrsverbundes und regelt die Zusammenarbeit der Aufgabenträger für den öffentlichen Personennahverkehr. Damit liegt die politische Verantwortung für den allgemeinen ÖPNV in den Händen der kreisfreien Städte und Landkreise. Das entsprechende Verbundgremium ist der Grundvertragsausschuss (GA). Zu Tarifänderungen sowie dem Erfolgsplan und der Erfolgsrechnung für den Verbundverkehr ist seine Zustimmung erforderlich. Bei übergreifenden Verbundangelegenheiten fällt dem GA das Letztentscheidungsrecht zu.

Als operatives Organ der Aufgabenträger koordiniert der Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

(ZVGN) die Zusammenarbeit der Städte und Landkreise und beteiligt sich an der Finanzierung der verbundbedingten Aufwendungen. Bei der Verkehrsplanung kommt dem ZVGN die Aufgabenträgerschaft für den übergreifenden regionalen Busverkehr zu. Gemäß Artikel 18 des Bayerischen ÖPNV-Gesetzes (BayÖPNVG) wirkt er an der SPNV-Planung mit.

## ● Die Verkehrsunternehmen

Die Zuständigkeit für die unternehmerischen und betrieblichen Belange verbleibt nach dem Grundvertrag bei den Verkehrsunternehmen. Ihr oberstes Entscheidungsorgan ist die Gesellschafterversammlung (GV) der Verbundgesellschaft. In ihr sind neben der DB Regio AG und dem Regionalbusunternehmen Omnibusverkehr Franken GmbH (OVF) die lokalen Verkehrsunternehmen der Städteachse vertreten: VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg, infra fürth verkehr gmbh, Erlanger Stadtwerke Stadtverkehr GmbH (ESTW) und Wutzer Linienverkehr GmbH. Der Gesellschafterkreis wird noch um die Gesellschaft Privater Verkehrsunternehmen (GPV) und die Gesellschaft kommunaler Verkehrsunternehmen (GkV) erweitert. Die Basis der Zusammenarbeit bildet der Gesellschaftsvertrag.

## ● Die Verbundgesellschaft

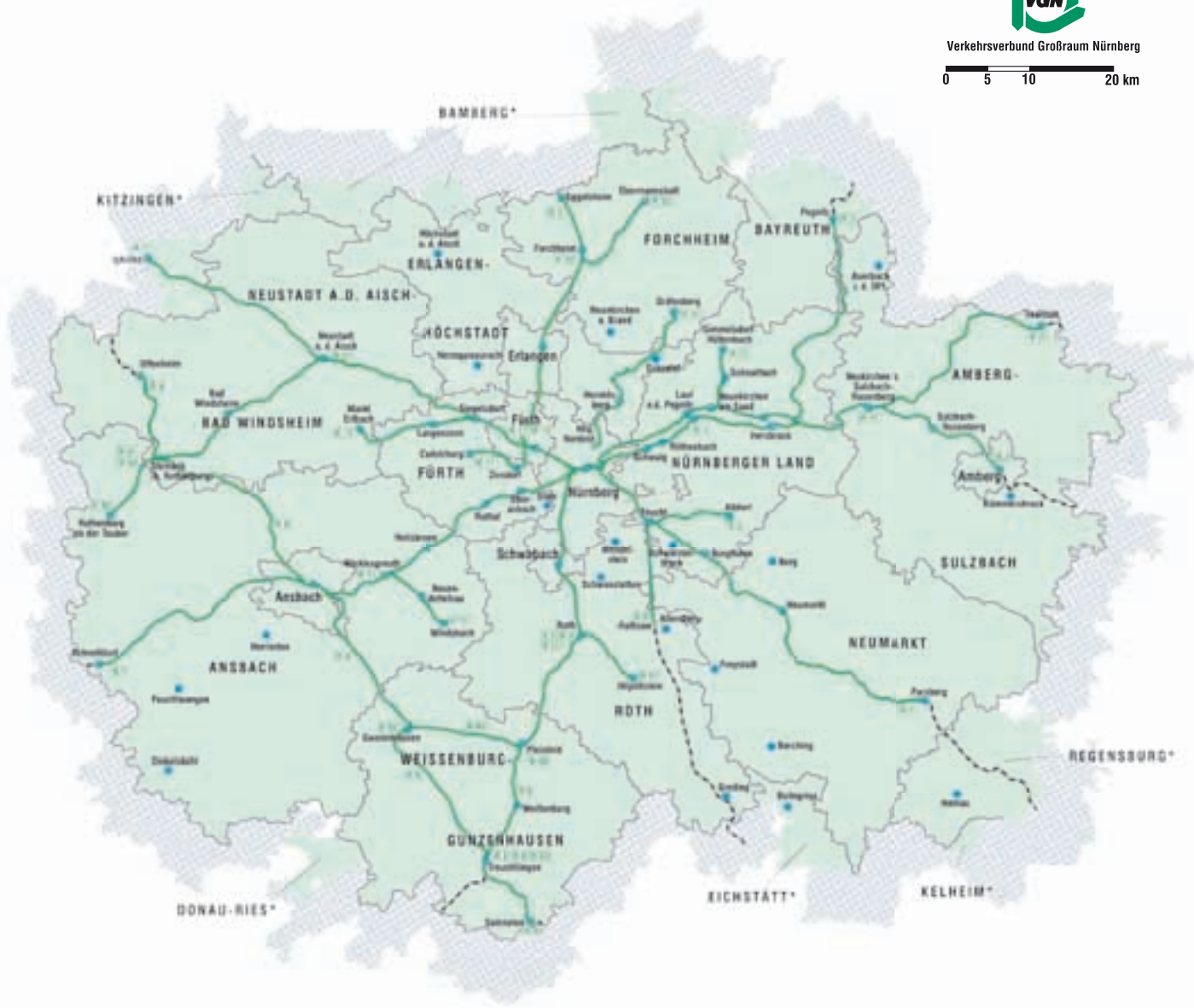
Die VGN GmbH nimmt im Auftrag ihrer Gesellschafter, des GA und des ZVGN Aufgaben des ÖPNV wahr. Dazu gehören vor allem die Fortentwicklung des Gemeinschaftstarifs, die Einnahmeverteilung und Marketingmaßnahmen für den Verbundverkehr, die Durchführung von Verkehrserhebungen, die Erstellung von Bedienungskonzepten, die Koordination des Liniennetzes sowie die Erstellung des Verbundfahrplans. Nach dem Gesellschaftsvertrag handelt die Verbundgesellschaft in Abstimmung mit den Unternehmen und Gebietskörperschaften (GA, ZVGN) interessenneutral. Nach dem Grundvertrag hat bei Zielkonflikten zwischen Grundvertragspartnern und Gesellschaftern die VGN GmbH vorrangig die Interessen der Grundvertragspartner zu verfolgen.







Verkehrsverbund Großraum Nürnberg



- Legende:**
- Forchheim
  - Fürth
  - FÜRTH
  - KELHEIM\*
  - Schienennetz innerhalb des VGN
  - Schienennetz der Deutschen Bahn
  - Landkreisgrenze
- Gemeinde (über 7000 EW und/oder Endhaltepunkte)  
 kreisfreie Städte  
 Landkreise  
 Landkreise nicht in den Verbundgremien vertreten

Allersberg (Rothsee)

**Der schnellste Nahverkehr Deutschlands fährt durch das VGN-Gebiet. Mit der ICE-Neubaustrecke München-Nürnberg erhielten die Landkreise Roth und Neumarkt ein komplett neues und einzigartiges Nahverkehrsangebot. In beiden Landkreisen folgten umfassende Konzepte für den regionalen Busverkehr.**

Die Weichen für diese „Nahverkehrsrevolution“ wurden im Jahr 1992 gestellt, als der Beschluss fiel, die Regionalbahnhöfe Allersberg und Kinding einzurichten. Von diesem Zeitpunkt an begleitete die Verbundgesellschaft die Planungen bis zum Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2006. Mit der Eröffnung des Regionalbahnhofes Allersberg (Rothsee) an diesem Tag wurde das Schienennetz des VGN um die R9, die 21. Regionalbahnlinie im Verbundgebiet, erweitert. Der Bahnhof Kinding konnte nicht in den VGN integriert werden.

Seitdem verkehrt hier der München-Nürnberg-Express mit einer Spitzengeschwindigkeit von 200 Kilometern pro Stunde, der Allersberg-Express mit 140 Kilometern pro Stunde. Dadurch schrumpft die Fahrzeit zwischen Allersberg und Nürnberg sowohl für Pendler aus der Region als auch für Ausflügler aus der Frankenmetropole auf 12 Minuten. Direkt zum Rothsee brauchen die Nürnberger ab dem Hauptbahnhof eine halbe Stunde. Mit dem Auto ist das – selbst auf der parallel verlaufenden A9 – nicht möglich.

Beachtlich auch die Zahl der Verbindungen: An allen Tagen verkehrt der München-Nürnberg-Express im Zweistundentakt. Ergänzend dazu bietet der Allersberg-Express an Werktagen stündliche Fahrten zwischen Allersberg (Rothsee) und Nürnberg Hauptbahnhof – außer über die Mittagszeit und

am späten Abend. Dafür wurden am Wochenende zusätzliche Kapazitäten für den Freizeit- und Einkaufsverkehr geschaffen. Samstags fahren fünf, an Sonntagen vier Züge je Richtung.

#### ● Angebot erweitert

Das Schienenverkehrsangebot im VGN erhöht sich durch die Regionalbahn R9 um 406 000 Zugkilometer auf rund 17 Millionen im Jahr. Zeitgleich wurde auch der Busverkehr neu konzipiert und auf den Regionalbahnhof Allersberg ausgerichtet. Das Angebot in seinem Einzugsbereich umfasst 1,3 Millionen Buskilometer pro Jahr, was einer Steigerung von 21 Prozent entspricht. Das Buskonzept ist das Ergebnis intensiver Zusammenarbeit von Verkehrsunternehmen, Landkreisen, Gemeinden und VGN. Die Verkehrsunternehmen be-

treiben ihr Fahrtenangebot eigenwirtschaftlich, das heißt ohne Zuschüsse seitens der Landkreise. Vor dem Bahnhof Allersberg (Rothsee) wurden für Busse sechs Haltebuchten geschaffen. Den Pendlern, die an diesem Bahnhof vom Auto auf den Zug umsteigen, bietet der neu gebaute Park & Ride-Platz rund 300 Stellplätze.

Durch das neue Buskonzept verkehren nun die wichtigen Regionalbuslinien im Takt, auch am Wochenende. Weitere Linien ergänzen das Angebot. Mit ihnen werden außerdem kleinere Orte an das Netz angeschlossen, womit hier eine Grundversorgung sichergestellt wird. Die Neukonzeption geschah zeitgleich mit der Bearbeitung der Nahverkehrspläne in den Landkreisen Roth und Neumarkt. Dabei festgestellte Defizite im Verkehrsangebot konnten mit der neuen Planung behoben werden.



● **Schneller unterwegs**

Auch die Reisezeiten wurden optimiert. Sie verringern sich für viele Fahrgäste nun erheblich. Wer zum Beispiel in Freystadt losfährt und bisher mehr als eine Stunde unterwegs war, ist seit dem Fahrplanwechsel in 37 Minuten am Nürnberger Hauptbahnhof. Die Fahrt vom Marktplatz in Allersberg nach Nürnberg dauert statt bisher 46 Minuten nur noch 24 Minuten.

Für den Ausflugsverkehr bringt der Regionalbahnhof Allersberg ebenfalls Vorteile. Zum Rothsee geht es von hier mit den Buslinien 608 (Roth – Allersberg) und 633 (Allersberg – Hilpoltstein – Heideck). Diese ersetzen die bisherige Rothseelinie, die früher von Langwasser aus gestartet ist. Heute können die Ausflügler zudem unterschiedliche Routen für die An- und Abreise wählen. Neben der R9 bestehen weitere Fahrtmöglichkeiten durch die S3 über Roth oder mit der R61 in Eckersmühlen und Hilpoltstein. Somit ist nun auch die Burgstadt direkt an den Rothsee angebunden.

● **Wandern mit dem VGN**

Das gesamte Freizeitgebiet kann also mit den Bahn- und Buslinien, per Rad oder auf den Wanderwegen am See erlebt werden. Und auch dafür bietet der VGN einen Service: verschiedene Prospekte mit den Themen „Winter am

Rothsee“, „Erlebnistag am Rothsee“, Wanderungen „Rund um den Rothsee“ und für die Radler „Von den Zeugenbergen zum Rothsee“. Rund um den Rothsee hat der VGN drei familienfreundliche Touren ausgearbeitet, die auch kombiniert werden können. Eine gemütliche Radtour wird im Prospekt „Von den Zeugenbergen zum Rothsee“ beschrieben. Sie startet am Bahnhof Neumarkt, führt über Freystadt nach Allersberg beziehungsweise weiter nach Heuberg und Hilpoltstein oder um den kleinen bzw. großen Rothsee. Zum Kennenlernen von drei Orten lädt der Prospekt „Erlebnistag Rothsee“ ein: von Allersberg, Hilpoltstein und Roth.



Stand: 25.11.2008





## „Voll im Takt“ – Kampagne kam gut an

Das erste Mal in der Geschichte des Verkehrsverbundes Großraum Nürnberg (VGN) ist eine völlig neue Strecke im Schienennetz entstanden: Seit 10. Dezember 2006 verkehrt zwischen Nürnberg und Allersberg die Regionalbahn R 9 (siehe auch Artikel „Konkurrenzlos schnell mit dem R9 Express“). Zahlreiche Aktionen begleiteten die Einführung. Anschließend wurden die Kommunikationsmaßnahmen evaluiert.

Der VGN betrat hier sozusagen Neuland. Durch die Autobahn A9 war der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) bislang wenig im Bewusstsein der Bevölkerung verankert. Pionierarbeit musste geleistet werden, da es sich hier erstmals um ein öffentliches Verkehrsangebot handelte, das im Vergleich zum Auto konkurrenzlos ist. Die zentrale Aussage der Werbekampagne zielte so auf die spektakulär kurze Reisezeit von nur 15 Minuten. Um diese Botschaft zu transportieren, wurde ein eigenes Logo entwickelt. Das neue, zur Regionalbahn entwickelte Buskonzept wurde mit dem Slogan „Voll im Takt“ vorgestellt.

Die Bevölkerung in den größeren Orten wurde mit umfassenden Basisinformationen zum neuen Verkehrsangebot und auch zum VGN versorgt. Dies geschah über Postwurfsendungen. Zur vertieften Information wurde zudem ein Gebietsfahrplan entwickelt und verteilt, der weitere Details zu Fahrplänen, Tarif und Serviceangeboten enthielt. Dieser Gebietsfahrplan wurde mit einer Auflage von 14 000 Exemplaren kostenlos zur Verfügung gestellt und vor Ort ausgelegt.

Eine individuelle Beratung boten die Experten des VGN an insgesamt vier Infotagen in Allersberg sowie auf dem Marktplatz in Freystadt. Sie brachten

umfangreiches Material mit, stellten persönliche Fahrpläne zusammen und berieten die Besucher bei allen Fragen rund um das Fahren mit dem VGN.

### ● „Expresso hin ...“

Um die Bürger neugierig zu machen, wurden in den entsprechenden Zeitungen des Gebietes „Countdown-Anzeigen“ geschaltet. Aufmerksamkeit erregten sicherlich auch ungewöhnliche Werbeformen wie etwa das Kampagnenmotiv auf Espressotütchen, auf denen mit dem Slogan „Expresso hin ...“, „Expresso her ...“, die Botschaft der Schnelligkeit noch einmal transportiert wurde.

Am 6. Dezember fand dann die Jungfernfahrt des München-Nürnberg-Expresses statt. Der Zug hielt an allen Bahnhöfen der Strecke und wurde mit seinen Fahrgästen von den jeweiligen Bürgermeistern/innen begrüßt – am Regionalbahnhof Allersberg von Bürgermeister Bernhard Böckeler. Die Bevölkerung hatte am 10. Dezember zum ersten Mal Gelegenheit, das neue Verkehrsangebot zu testen. An diesem Tag gab es freie Fahrt auf den Zügen und allen Bussen zum Regionalbahnhof Allersberg (Rothsee). Zwischen dem Zentrum Allersberg und dem Regionalbahnhof verkehrte ein zusätzlicher Shuttlebus.



### ● Die Erfolgskontrolle

Nach der Kampagne erfolgte eine Untersuchung durch das Nürnberger Institut Target Group GmbH. Rund 760 Telefoninterviews wurden geführt. Bei den Befragten handelte es sich um eine repräsentative Auswahl von Bewohnern, die in den direkt betroffenen Kreisgemeinden leben. Fazit der Untersuchung: Die einzelnen Aktionen kamen bei der Bevölkerung gut an. Auch Gestaltung und Information wurden positiv bewertet. Die „klassischen“ Maßnahmen wie Anzeigen und Mailings erzielten den höchsten Wirkungsgrad. Nachgewiesen wurde auch, dass gerade der Mix aus unterschiedlichsten Medien ein wesentlicher Erfolgsfaktor für eine möglichst breite Bekanntheit und Akzeptanz der Kampagne in der Bevölkerung war.





**Mit 200 km/h kommt bald was auf Sie zu**

Steigen Sie ein!

**200**  
km/h

www.vgn.de

DB OVF

**So läuft's rund!**


 Sprechzeit: 200 Puff, 1000  
 111 Fahrten, 1000  
 1 Stunde, 1000


 Sprechzeit: R9  
 bis zu 200 km/h


 Sprechzeit: 200 Puff, 1000  
 111 Fahrten, 1000  
 1 Stunde, 1000


 Sprechzeit: R9  
 bis zu 200 km/h

www.vgn.de

R9 Express  
Münchberg / Nürnberg

DB OVF

**Ab 10.12. ist Rekord-Zeit**

Sprinten Sie ein!

**15**  
Minuten

www.vgn.de

R9 Express  
Münchberg / Nürnberg

DB OVF

Die Ergebnisse im Einzelnen: Ganz allgemein danach gefragt, ob ihnen in letzter Zeit Neuerungen bei Bussen und Bahnen in der Region aufgefallen seien, nannten 36,6 Prozent aller Interviewten explizit den R9 Express Allersberg-Nürnberg. 40,9 Prozent aller Testpersonen konnten spontan eine Maßnahme nennen. Die drei am besten im Gedächtnis gebliebenen Aktivitäten waren die Postwurfsendung, das wussten noch 16,5 Prozent, die Presseberichte (14,1 Prozent) und die Zeitungsanzeigen (12,8 Prozent). Die gestützte Abfrage – die Aktionen wurden ausdrücklich genannt, die Probanden sollten angeben, ob sie ihnen aufgefallen waren – brachte

ein ähnliches Ergebnis: Auch hier waren es die Postwurfsendung, die Presseberichte und die Zeitungsanzeigen, an die sich die Befragten erinnerten. Beim Gebietsfahrplan waren es 40 Prozent und beim Fahrplanbuch 22 Prozent. Mit knapp 90 Prozent ist einer beachtlichen Mehrheit der Befragten mindestens eine Maßnahme aus dem Kommunikationsbündel aufgefallen.

Probanden, denen die Kampagne bekannt war, sollten auf einer fünfstufigen Skala von 1 („stimme voll und ganz zu“) bis 5 („stimme überhaupt nicht zu“) die Wirkung der Maßnahmen anhand unterschiedlicher Aussagen be-

werten. Die Kampagne wurde als seriös angesehen. Sie passt nach Einschätzung der Mehrheit zum Verbund und belegt auch die moderne Einstellung des VGN. Bei mehr als der Hälfte der Testpersonen konnte die Kampagne Interesse am R9-Express wecken, ein Viertel will zukünftig sogar häufiger mit dem VGN fahren.



# WM 2006: Starke Leistung



**Sie war eine unglaubliche Herausforderung: Die Fußball-Weltmeisterschaft 2006. Vier Wochen lang forderte diese Großveranstaltung im Stadion, mit dem Fanfest und dem Public Viewing in der Innenstadt Höchstleistungen auch im ÖPNV. Eine Aufgabe, die mit Bravour gemeistert wurde.**

Das Verkehrskonzept von Stadt Nürnberg, VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg, Deutscher Bahn AG und Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) ging auf. Die Verkehrsunternehmen bauten ihr Angebot für die gesamte Dauer der WM erheblich aus. Über 930 000 Fahrten wurden von den Besuchern in diesen vier Wochen genutzt. Das Zusatzangebot von VAG und DB summierte sich auf rund 124 000 Fahrzeug- und Zugkilometer. Die Mitarbeiter im Fahrdienst, im Servicebereich und in den Werkstätten leisteten unglaubliche 27 000 zusätzliche Arbeitsstunden.

Insgesamt zählte die Stadt Nürnberg 710 000 Besucher: Zu den Spielen reisten 200 000 Zuschauer an, das Fanfest war Ziel für 410 000 Gäste, weitere 100 000 zog es zum WM-Biergarten auf dem Hauptmarkt. Für die Verkehrsunternehmen bedeutete dieser Ansturm Höchstleistung an den fünf Spieltagen in Nürnberg. Voller Einsatz war dann auf den Straßenbahnlinien zum Dutzendteich und der Linie 65 gefordert, ebenso auf der S2 sowie den extra eingesetzten Pendelzügen zwischen dem Hauptbahnhof und dem Sonderbahnsteig Frankenstadion. Doch auch an allen anderen WM-Tagen haben VAG und DB Regio ihr Angebot ausgebaut. So fuhr die S2 für die gesamte Dauer der Weltmeisterschaft mindestens im 20-Minuten-Takt zum Fanfest, auch der

NightLiner war vier Wochen lang im täglichen Einsatz.

## ● 70 Prozent nutzten ÖPNV

Entsprechend den Zielen von Green Goal, einem Projekt von Bundesregierung und FIFA-Organisationskomitee, sollten auch in Nürnberg 50 Prozent der Gäste, die zur WM kamen, die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen. Daher wurde auf die KombiTicket-Vereinbarung zwischen dem FIFA-Organisationskomitee und den Verkehrsverbänden gesetzt. Das Ergebnis übertraf diese Vorgabe: 60 Prozent der Zuschauer bei den Spielen und sogar 70 Prozent der Besucher des Fan-Festes nutzten in Nürnberg den öffentlichen Nahverkehr.

Einfach hatten es dabei alle Inhaber von Eintrittskarten zu den Spielen, denn sie hatten bereits ihr KombiTicket in der

Tasche. Es galt am Spieltag gleichzeitig als Fahrkarte für alle Verkehrsmittel im VGN. Das übliche Fahrkartensortiment des VGN bot für alle Zielgruppen günstige Tarife und volle Flexibilität. Diese Tickets waren in den Verkaufsstellen, an jedem Fahrkartensystem, in den Bussen sowie an allen wichtigen Orten erhältlich. Touristen konnten außerdem in Nürnberg und Fürth in 65 Hotels die VGN-Hotelfahrkarte kaufen, die zum günstigen Preis von 4,70 Euro zwei Tage lang galt.

## ● Komplette Übersicht

Umfassend und gründlich war die Information der Besucher aus aller Welt aber auch der Fans aus der Region. Die Zuschauer der Spiele erhielten bereits mit ihrer Eintrittskarte Basisinformationen zum VGN und zur Erreichbarkeit von Stadion und Fanfest. Ausführlich







informierten die Internetseiten von VAG und VGN. Alles, was man vor Ort wissen musste, enthielt der WM-Prospekt des VGN, wie Infos zum Verkehrsnetz sowie zu Tickets und Fahrausweisautomaten. Die Orientierung erleichterten ein Verkehrsnetzplan und eine Karte der Region um den Dutzendteich. Aufgelegt wurde der Prospekt auch in Englisch, Spanisch und Kroatisch. Ebenfalls mehrsprachig waren die Internetseiten. Eine komplette Übersicht über das Fahrtenangebot sowie weitere wichtige Infos gab der Sonderfahrplan zur WM. Der VGN legte 50 000 Exemplare davon auf.

Herausragend waren die Serviceleistungen vor Ort. Mitarbeiter der Verkehrsunternehmen sowie 30 „Gastgeber“ aus dem Pool der Stadt Nürnberg standen vor Ort an allen neuralgischen Punkten zur Verfügung, um die Fahrgäste über die Nahverkehrsangebote zu informieren. Für den persönlichen Kundenservice wurden die Mitarbeiter gründlich geschult (Fremdsprachenkenntnisse eingeschlossen) und auch auf schwierige Situationen vorbereitet.

### ● Neue Infrastruktur

Zur sicheren An- und Abreise der WM-Gäste wurde neben dem S-Bahn-Haltpunkt Frankenstadion ein zusätzlicher Sonderbahnsteig gebaut. Mit Hilfe von

Fördermitteln wurden hier über acht Millionen Euro investiert. Mit dem Bahnsteig erhöhten sich die Kapazitäten des Haltepunktes Frankenstadion auf fast das Doppelte: Rund 15 000 Fahrgäste pro Stunde können nun befördert werden, was für die Fahrgäste den Komfort an den Bahnsteigen und in den Fahrzeugen wesentlich erhöht. Von dieser Investition profitieren heute die Besucher der Heimspiele des 1. FCN und weiterer Großereignisse im Gebiet um Stadion und Arena. Mit der Einweihung des neuen Bahnsteiges gingen auch die Anzeigen zur dyna-

mischen Fahrgastinformation in Betrieb. Schon mit dem Verlassen des Stadions erhielten die Fahrgäste aktuelle Informationen über ihre nächsten Fahrtmöglichkeiten am Sonderbahnsteig sowie am S-Bahn-Haltpunkt auf den beleuchteten Anzeigetafeln. Zur WM stellte auch die VAG neue Anzeigetafeln an den zentralen Verkehrspunkten Hauptbahnhof und Plärrer sowie am Doku-Zentrum und Dutzendteich auf, die die Fahrgäste stets aktuell über die Ankunft der nächsten Straßenbahn bzw. des nächsten Busses informierten.









# Nicht nur für Weinfreunde: Iphofen jetzt im VGN

Der neue Endhaltepunkt der Regionalbahnlinie R1 heißt Iphofen. Seit dem Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2006 ist der Bahnhof in den Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) integriert, der Landkreis Kitzingen, dem die Stadt Iphofen angehört, Mitglied im Zweckverband sowie im Grundvertragsausschuss.



Ausschlaggebend für die Integration des Bahnhofes in das Liniennetz des VGN waren die Verkehrsströme zwischen der Stadt Iphofen in den benachbarten Landkreis Neustadt a.d. Aisch – Bad Windsheim sowie nach Nürnberg. Auch in der Gegenrichtung sind viele Fahrgäste unterwegs, handelt es sich doch um eine bekannte Weingegend, die nicht nur Urlauber lockt. Gleichzeitig mit der Eingliederung des Bahnhofs Iphofen wurde der neue Park+Ride-Platz eröffnet. Er bietet 85 Stellplätze sowie eine WC-Anlage.

Um die Bevölkerung zu informieren, kam das VGN Info-Mobil am 12. November 2006 zum Martinimarkt in Iphofen. Schwerpunktthemen waren

der neue VGN-Tarif, Informationen zum Fahrplan und die Bedienung der neuen Fahrausweisautomaten.

Durch die Zugehörigkeit zum VGN können jetzt alle Verkehrsmittel mit einem einzigen Fahrausweis genutzt werden. Dadurch entfällt für Fahrgäste, die zum Beispiel auf die Linien in den Stadtverkehren Nürnberg oder Fürth umsteigen, das Lösen eines zusätzlichen Fahrscheines. Günstiger fahren auch die Weitfahrer mit dem VGN-Tarif. Besonders die Berufspendler sind mit dem JahresAbo nun deutlich günstiger unterwegs als vor dem Beitritt zum VGN. Auch über weitere Vorteile wurde informiert: zum Beispiel über Kombi-Tickets für viele Sport- und Kultur-

veranstaltungen (etwa die Heimspiele des 1. FCN). Hier gilt die Eintrittskarte zugleich als Fahrkarte auf den Linien des VGN.

Zur Freizeitsaison 2007 hat der VGN zwei neue Prospekte „Rund um den Schwanberg“ und „Auf den Spuren des Bocksbeutel-Express“ mit Wander-routen nach Iphofen aufgelegt und auf der Freizeitmesse in Nürnberg präsentiert. Die Flyer, die gemeinsam mit der Tourist Information Iphofen erarbeitet wurden, sind im ganzen Verbundraum erhältlich und auch im Internet abrufbar.



Seit der Eingliederung Iphofens in den VGN im Dezember letzten Jahres haben bereits viele Gäste den attraktiven Anschluss genutzt, um unsere Weinstadt zu erkunden. Einige haben sich schon zu treuen Stammgästen entwickelt. Diese freuen sich immer wieder auf Veranstaltungen, Ausstellungen und Aktionen in Iphofen, seine Museen und Weingüter.

Auch die Iphöfer und die Landkreisbürger nutzen das Angebot. Unser neuer Park & Ride-Platz ist täglich ausgelastet. Wir sind sicher, dass viele Gäste das günstige VGN-Angebot nutzen, um Bremser, Weine, Seccos und Plootz im Weinherbst zu genießen.

Josef Mend, 1. Bürgermeister der Stadt Iphofen



## Positive Entwicklung 2006: Mehr Fahrgäste, höhere Einnahmen

Mehr Fahrgäste und höhere Einnahmen verzeichnet der Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) für das Jahr 2006. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der beförderten Personen um 2,4 Prozent auf 194,79 Millionen, die Fahrgeldeinnahmen erhöhten sich um fünf Prozent auf insgesamt 196,1 Millionen Euro.

Darin enthalten sind die Tarifierhebung zu Beginn des Jahres 2006 um 1,3 Prozent sowie Mehreinnahmen aus der Verbunderweiterung im südlichen Landkreis Bayreuth und durch die Fußball-WM 2006 mit jeweils 0,47 und 0,5 Prozent. Die Ergebnisse des VGN bestätigen den positiven Trend aus der bundesweiten Erhebung des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV). Er stellt einen Anstieg der Fahrgastzahlen um 1,9 Prozent sowie der Erträge um 3,1 Prozent im selben Zeitraum fest.

Maßgeblich dazu beigetragen haben die konjunkturelle Entwicklung und die hohen Spritpreise, vor allem aber Marketingmaßnahmen wie die Neubürgeraktion und die Kampagne zum Jahresabo. Dadurch konnten besonders Berufspendler als neue Fahrgäste gewonnen werden, weil sich vor allem für diejenigen, die einen weiteren Fahrweg haben, spürbare Preisvorteile gegenüber der Fahrt mit dem Pkw ergaben. Das beweist der Kostenvergleichsrechner, den der Verbund unter [www.vgn.de](http://www.vgn.de) im Internet anbietet, übrigens ebenfalls.

### ● Die größten Zuwachsraten

Die Ergebnisse bestätigen aber auch einen Trend, der sich seit Jahren im VGN abzeichnet. Die größten Zuwachsraten sind im Regionalverkehr zu verzeichnen. Das heißt, bei den Tarifstufen 2+T bis 10+T. Hier stiegen die Fahrgeldeinnahmen überdurchschnittlich um 6,4 Prozent, während in der Tarifstufe 2 mit 4,3 Prozent sowie in den Tarifstufen K und S mit 2,1 Prozent der Anstieg unter dem Durchschnitt liegt. Dies hat zur Folge, dass zum Beispiel die Stadtverkehrsunternehmen in geringerem Maße von den Einnahmensteigerungen im Verbund profitieren.

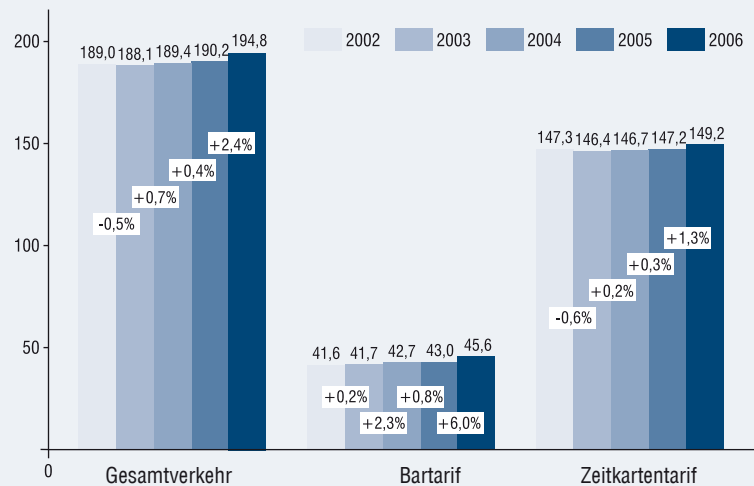
### ● Die Zeitkarten

Ein differenziertes Bild ergeben die Verkaufs- und Fahrgastzahlen bei den Zeitkarten. Erfreulich sind die Ergebnisse bei den klassischen Tickets für den Berufsverkehr, der 31-Tage-MobiCard und dem JahresAbo. Während die Absatzzahlen bei diesen Tickets in den letzten Jahren stagnierten oder rückläufig waren, legen sie nun wie-

der zu. Von insgesamt 807 000 verkauften MobiCards entfallen über 289 000 auf die 31-Tage-MobiCard (ohne Ausschlusszeit), was im Vergleich zum Vorjahr einer Zunahme um 4,5 Prozent entspricht. Ebenfalls bergauf geht es beim JahresAbo, die Absatzsteigerung liegt hier bei 4,9 Prozent. Mit ihm fahren rund 45 000 Kunden zur Arbeit, weitere 18 000 haben einen Vertrag für ein FirmenAbo. Insgesamt ist festzustellen, dass der öffentliche Nahverkehr bei der Fahrt zum Arbeitsplatz zunehmend als kostengünstige und attraktive Alternative zum Auto erkannt wird.

Im Ausbildungsverkehr stiegen die Einnahmen um 3,89 Prozent auf 50,5 Millionen Euro, ihr Anteil an den Gesamteinnahmen liegt somit bei 26,8 Prozent. Darin enthalten sind die Ticketverkäufe an Auszubildende und Studenten sowie an Schüler. Bei den Schülern, die unter die Kostenfreiheit des Schulwegs fallen, hat sich zu Beginn des Schuljahres erstmals ein Rückgang der Absatzzahlen gezeigt. Hier muss weiter beobachtet werden, ob es sich um eine Trendwende durch sinkende

## Fahrgäste seit 2002 in Mio. beförderte Personen



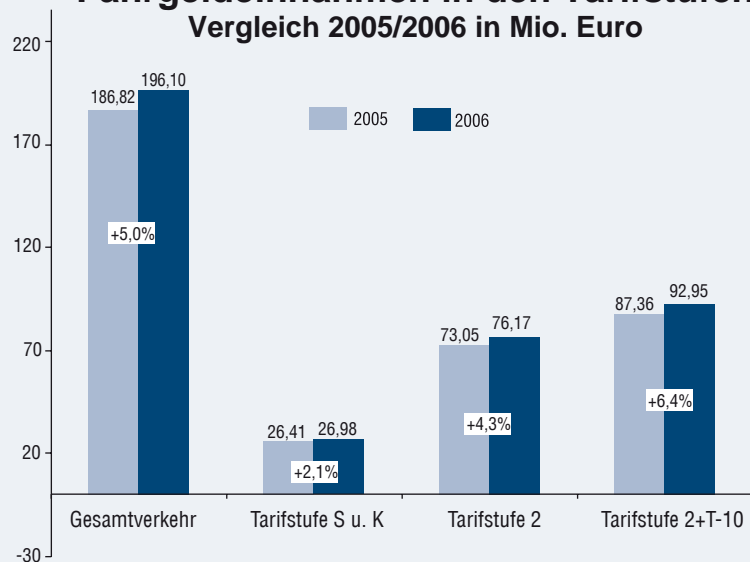
Schülerzahlen handelt, denn von diesem Marktsegment hängt ein großer Teil der gesamten Fahrgeldeinnahmen ab.

### ● Aufwand und Finanzierung

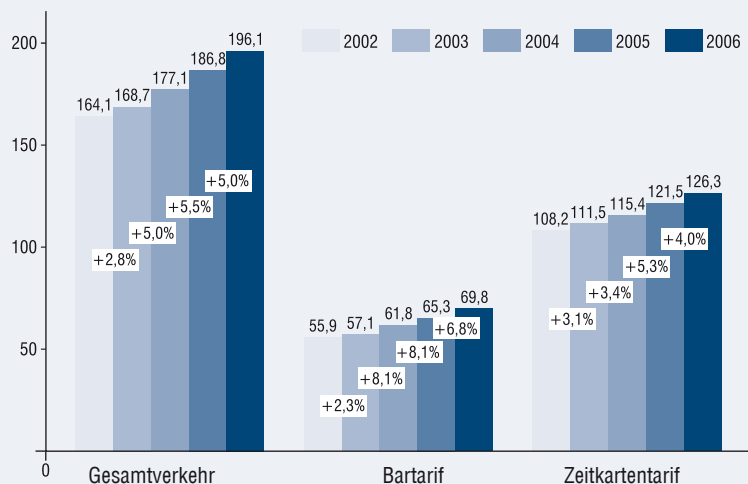
Aus Fahrgeldeinnahmen sowie aus Zuschüssen und staatlichen Ausgleichszahlungen hatte der VGN im Jahr 2006 Erträge in Höhe von 245,3 Millionen Euro (Vorjahr: 241,0 Mio.). Die Aufwendungen im gleichen Zeitraum werden voraussichtlich 480,6 Millionen Euro betragen (Vorjahr: 481,4 Mio.). Somit wird sich der Aufwandsdeckungsgrad auf 51,0 Prozent erhöhen (Vorjahr: 50,1 Prozent). Seit 1997 verbessert sich der Aufwandsdeckungsgrad kontinuierlich, der Fehlbetrag kann seit etwa 1998 konstant gehalten werden.

Auch zukünftig geht die Verbundgesellschaft von einer positiven Entwicklung aus. Dafür dürften schon die anhaltend hohen Benzinpreise sorgen. Zudem wird die Diskussion über Feinstaubbelastung und Klimawandel das Bewusstsein für die Umwelt stärken und damit den öffentlichen Personennahverkehr wieder mehr in den Vordergrund rücken. Allerdings kann der ÖPNV seine Vorzüge nur dann ausspielen, wenn Verkehrsangebot und Service auch in Zukunft gesichert sind. Das setzt aber voraus, dass die Verkehrsunternehmen von weiteren Kürzungen staatlicher Mittel verschont bleiben. ○

## Fahrgeldeinnahmen in den Tarifstufen Vergleich 2005/2006 in Mio. Euro



## Fahrgeldeinnahmen seit 2002 in Mio. Euro





## Mehr Chancen im Wettbewerb: Der neue Assoziierungsvertrag

Der Assoziierungsvertrag wurde neu gefasst und im Herbst 2006 von den Verbundgremien einstimmig beschlossen. In Kraft tritt er am 1. Januar nächsten Jahres. Damit rüsten sich die Verantwortlichen im Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) ein Stück mehr für den Wettbewerb im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV).

Mit dem neuen Vertrag, der die Einbindung privater und kommunaler Verkehrsunternehmen in den VGN regelt, werden beispielsweise erstmals Mindeststandards für die Qualität von Dienstleistungen geregelt. Die Methode, die jeweiligen Einnahmeansprüche zu ermitteln, wurde präzisiert. Bisher gab es in Details unterschiedliche Verfahren. Nach dem neuen Assoziierungsvertrag werden die Ansprüche aller Verkehrsunternehmen nach einem vereinheitlichten Verfahren berechnet.

Nach wie vor gilt, dass die assoziierten Verkehrsunternehmen rechtlich selbstständig bleiben. Das heißt, sie sind weiterhin Vertragspartner ihrer Fahrgäste und gestalten die Fahrpläne ihrer Linien selbst. Neu ist dagegen, dass künftige Assoziierungen keine Zustimmung der Gesellschafterversammlung der VGN GmbH mehr benötigen. Hintergrund: Mit der zunehmenden Bedeutung von Ausschreibungen bei der Vergabe von Linienkonzessionen war deutlich geworden, dass die bisherige Zustimmung der Gesellschafter

möglicherweise ein kartellrechtliches Problem darstellt. Diese können nämlich selbst Bieter in einem solchen Verfahren sein. Ein diskriminierungsfreier Wettbewerb war damit nicht mehr gewährleistet. Alle Beteiligten vertraten daher die Auffassung, dass die Gleichbehandlung sämtlicher Verkehrsunternehmen schnellstmöglich in die Praxis umzusetzen ist.

### ● Qualität muss sein

Die wichtigsten Regelungen des neuen Vertrages im Einzelnen: Qualitätsstandards und -kontrollen wurden eingeführt. Wichtige Bausteine sind hier Mindestvorgaben für einen Verkaufs- und Servicestandard, verbundkonform gestaltete Haltestellen, eine Kennzeichnung von Fahrzeugen und Vorgaben zur Pünktlichkeit.

Wie erwähnt ist das Verfahren zur Aufteilung der Fahrgeldeinnahmen jetzt für alle Verbundverkehrsunternehmen gleich. Früher hatte der jeweilige Status des Unternehmens (Gesell-

schafter, assoziiertes Verkehrsunternehmen) de facto unterschiedliche Einnahmeansprüche zur Folge, was bei Ausschreibungen ebenfalls wettbewerbsverzerrend wirken konnte. Alle Bruttofahrgeldeinnahmen werden nun – unabhängig von diesem vertraglichen Status des Verkehrsunternehmens – grundsätzlich nachfrageorientiert verteilt.





### ● Regelmäßige Kontrollen

Um die Einnahmen von Fahrgeldern zu sichern und auch, um ehrliche Fahrgäste in ihrem Verhalten zu bestätigen, sind regelmäßig Kontrollen durchzuführen. Die Vorgaben verpflichten dazu und zwar auf allen Linien, jeweils an allen Verkehrstagen und zu allen Fahrzeiten. Für den Fall, dass ein Verkehrsunternehmen wiederholt schuldhaft die vereinbarten Qualitätsstandards nicht einhält und Missstände, obwohl sie abgemahnt wurden, nicht abstellt, sieht der neu gefasste Assoziierungsvertrag Vertragsstrafen vor. Das ist ebenfalls ein Novum.

Nach dem festgesetzten Prinzip der Gleichbehandlung aller Verkehrsunternehmen im VGN müssen diese vereinbarten Mindeststandards und Vertragsstrafen von allen Unternehmen im VGN, unabhängig vom Status, akzeptiert werden. Darüber hinaus haben sich auch alle für den ÖPNV verantwortlichen Gebietskörperschaften (Aufgabenträger) verpflichtet, diese Standards bei ihren Ausschreibungen zu verlangen.

### ● Schwieriger Prozess

Die Vertragsgestaltung war ein schwieriger Prozess. Während vor allem die größeren Verkehrsunternehmen durch die Vereinbarung von Qualitätsstandards eine Chance für mehr Wettbewerbsgleichheit sahen, fürchteten die kleineren hohe Kosten und damit um ihre Fähigkeit, wettbewerbsfähig zu bleiben. Ein zweites wichtiges Thema war die Einführung von Vertragsstrafen. Diese für einen Verbundvertrag völlig neue Regelung wurde nicht nur von vielen privaten Verkehrsunternehmen kritisch betrachtet, sondern rüttelte auch schon einmal am Selbstverständnis der großen. Im Laufe des langjährigen Entstehungsprozesses dieses Vertrages ist es aber schließlich doch gelungen, für alle am Verbund beteiligten Parteien zu einer akzeptierten Lösung zu gelangen. ○



# Start für S-Bahn Nürnberg-Forchheim(-Bamberg)

Mehr als 170 Millionen Euro werden bis 2010 in den Bau bzw. Ausbau, die Streckenführung und das Verkehrsangebot der S-Bahn Nürnberg – Fürth – Erlangen – Forchheim (– Bamberg) – investiert.

**S-Bahn Nürnberg - Forchheim (- Bamberg)**



Den entsprechenden Bau- und Finanzierungsvertrag unterzeichneten der Bayerische Staatsminister für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, Erwin Huber, und der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Bahn AG, Hartmut Mehdorn, am 10. Februar 2006 in Nürnberg. Die Baukosten werden zu 60 Prozent vom Bund und zu 40 Prozent vom Freistaat getragen.

Im Detail bedeutet dies, dass die Stationen mit 140 Meter langen und 76 Zentimeter hohen Bahnsteigen barrierefrei ausgebaut werden. Mit Inbetriebnahme

der S-Bahn Nürnberg – Forchheim wird es vier neue Stationen geben: Nürnberg-Steinbühl, als Verknüpfungspunkt zum Stadtverkehr Nürnberg und zur S3 (Roth – Altdorf, bisher S2) sowie die Haltestellen Fürth-Stadeln, Fürth-Steinach und Erlangen Paul-Gossen-Straße. Neusündersbühl und Vach werden nicht mehr von der S-Bahn angefahren, Neusündersbühl schon seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2006 auf Grund von Baumaßnahmen nicht mehr.

Der Freistaat beabsichtigt, von Nürnberg bis Erlangen Montag bis Freitag ganztägig einen 20-Minuten-Takt und zwischen Erlangen und Forchheim wie auch auf der gesamten Strecke am Wochenende einen 20/40-Minuten-Takt anzubieten. Zwischen Forchheim und Bamberg werden die bisher stündlich verkehrenden Regionalbahnen durch einen S-Bahn-Zug ersetzt. Die Bahnstationen zwischen Forchheim und Bamberg werden ebenfalls im S-Bahn-Standard ausgebaut.

## ● Viergleisiger Ausbau

Der Spatenstich für den viergleisigen Ausbau zwischen Nürnberg und Fürth fand am 10. August 2006 statt. Dieser Streckenabschnitt ist Teil des Verkehrsprojektes Deutsche Einheit (Abschnitt Nürnberg – Ebersfeld) und Grundlage für die S-Bahn Nürnberg – Forchheim.

Der Aus- und Neubau dieses Streckenabschnittes beinhaltet eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen:

Anpassung von 7,7 Kilometern Strecke für die S-Bahn

- Um- und Neubau von 22,3 Kilometern Gleise der Fernbahn
- Neubau und Anpassung von 130 Weichen
- Neubau und Anpassung von zwölf Brücken
- Neubau von S-Bahnsteigen in Steinbühl (Verknüpfung zur S-Bahn nach Roth und innerstädtische Anbindung), Rothenburger Straße und Fürth Hauptbahnhof
- Anpassung von zwei Bahnsteigen am Nürnberger Hauptbahnhof
- Bau von Schallschutzmaßnahmen

Damit können auf dieser Strecke mehr Züge verkehren. Sie gewinnt an Attraktivität. Die Inbetriebnahme der S-Bahn Nürnberg – Forchheim ist für Dezember 2010 geplant. ○







# Qualität durch Planung

Um den öffentlichen Personennahverkehr zu sichern und zu verbessern, sieht das Bayerische ÖPNV-Gesetz den Nahverkehrsplan vor. Sechs Pläne sind 2006 im VGN-Gebiet bearbeitet worden, drei Gebietskörperschaften begannen damit, solche anzufertigen, drei Landkreise fassten Beschlüsse zur „ausreichenden Verkehrsbedienug“.

In den vergangenen Jahren beauftragten die sieben Landkreise Ansbach, Neustadt/Aisch-Bad Windsheim, Erlangen-Höchstadt, Forchheim, Nürnberger Land, Neumarkt und Roth sowie die kreisfreien Städte Erlangen und Schwabach die VGN GmbH mit ihren lokalen Nahverkehrsplänen. Die Bearbeitung orientiert sich an der Bayerischen Leitlinie zur Nahverkehrsplanung. Der Nahverkehrsplan der Stadt Nürnberg wurde von der eigenen Verwaltung erstellt, der Landkreis Fürth beauftragte 1998 ein externes Planungsbüro. Noch keinen Nahverkehrsplan bzw. einen, der nicht nach der Bayerischen Leitlinie entwickelt ist, besitzen die kreisfreien Städte Ansbach, Amberg und Fürth sowie die

Landkreise Amberg-Sulzbach und Weidenburg-Gunzenhausen.

## ● Bewertung des Angebotes

Die Bayerische Leitlinie zur Nahverkehrsplanung nennt Kriterien, nach denen das vorhandene Verkehrsangebot zu bewerten ist und gibt jeweils Kennwerte vor, innerhalb deren Bandbreite (Richtwert und Grenzwert) sich das Maß einer ausreichenden Verkehrsbedienug bewegen kann. Zunächst wird festgelegt, ab welcher Einwohnerzahl Orte in die Untersuchung einbezogen werden. Im nächsten Schritt werden vorhandene Fahrplandaten und digitale Karten da-

rauf hin untersucht, in welcher Entfernung Haltestellen liegen und wie gut erreichbar wichtige Zielorte sind bzw. wie häufig sie angefahren werden. Dazu dient ein Analyseprogramm, das die Verbundgesellschaft mitentwickelt hat. Abweichungen von den Empfehlungen der Leitlinie werden so erkannt und anschließend bewertet. Am Ende legen die politischen Gremien fest, welches Maß an Bedienungsqualität für jedes der genannten Kriterien gilt. Diese Definition spielt auch bei Genehmigungsverfahren eine bedeutende Rolle.

Im Jahr 2006 haben die Landkreise Forchheim, Neumarkt und Roth (für den südlichen Teil) für ihr Gebiet die ausreichende Verkehrsbedienug beschlossen. Insgesamt hat der überwiegende Teil der Aufgabenträger im VGN den Richtwert (guter ÖPNV-Standard) dafür bestimmt. Im Landkreis Neumarkt wurde der Grenzwert beschlossen. Für die Stadt Erlangen wurden der Beschluss zur ausreichenden Verkehrsbedienug vorbereitet und entsprechende Maßnahmen entwickelt.

## ● Verfahren entwickelt

Oft sind Defizite nur durch zusätzliche Fahrten auszugleichen. Das heißt, dem Aufgabenträger entstehen in der Regel Kosten. Die Maßnahme ist also nur dann sinnvoll, wenn auch ein entsprechendes Fahrgastpotenzial vorhanden ist. Bei

## Landkreisvergleich der Bewertungskriterien

Nahverkehrsplanerstellung durch die VGN GmbH

Aufgabenträger	Orte zu erschließen ab Einw.	Haltestelleneinzugsbereich		Erreichbarkeit	
		Bus in m	Bahn in m	Beförderungszeit	Bedienungshäufigkeit
Lkr. Fürth	200	300/400*	600	RW	RW
Lkr. Roth	150	400	1000	RW	RW
Lkr. ERH <sup>2</sup>	150	500	1000	RW	RW
Lkr. FO	200	500	800	RW	RW
Lkr. Nbg-Land	150	500	1000	RW	RW
Lkr. NM	150	500	800	GW	GW
Schwabach, Stadt	alle	300/400*	600	RW	RW
Erlangen, Stadt <sup>2</sup>	200	300/400/(600)*	600/1000*	RW	RW
Lkr. AN <sup>2</sup>	150	500	1000	RW/GW	RW/GW
Lkr. NEA <sup>2</sup>	150	500	1000	RW/GW	RW/GW


<sup>2</sup> noch kein endgültiger Beschluss  
\* Werte für einzelne Gebietstypen

RW=Richtwert  
GW=Grenzwert





**Legende:**

- Fürth** kreisfreie Städte
- FÜRTH** Landkreise
- BAMBERG** nur Teilbereiche im Verbund integriert
-  Grenze des Verbundraumes
- 2007** vorr. Jahr des Beschlusses NVP

- Bearbeitung des NVP durch:**
-  VGN GmbH
  -  externen Gutachter
  -  Verwaltung
  -  noch keine Festlegung
  -  kein Nahverkehrsplan

- Ausreichende Verkehrsbedingung:**
-  Richtwert
  -  Grenzwert
  -  noch keine Festlegung
  -  keine Aussage

MAP: VGN, v8.0111 / 07.08.2006 / P.010 W. Kriehing

umfangreichen Maßnahmen sowie in Städten kann zukünftig die Verkehrsdatenbasis DIVAN zur Bewertung herangezogen werden. Bei kleinräumigen Analysen und bei geringfügigen Fahrplanänderungen im ländlichen Raum greift dieses Verkehrsmodell nur bedingt. Deshalb hat die VGN GmbH anhand empirischer Werte ein eigenes Verfahren entwickelt, das in solchen Fällen angewandt werden kann. Abhängig von der Einwohnerzahl der betreffenden Orte und vom Umfang der Maßnahme lassen sich innerhalb einer gewissen Bandbreite die zu erwartenden Fahrgastzahlen prognostizieren.

**Finanzierungsmodelle**

Inwieweit solche Schritte realisiert werden können, hängt auch von den Möglichkeiten ihrer Finanzierung ab. Dabei spielt es eine Rolle ob sich die

betreffenden Gemeinden an den Kosten beteiligen. Folgende Finanzierungsmodelle werden im VGN angewandt:

- **Grundmodell:** Soweit die erforderlichen Mittel und der politische Wille vorhanden sind, finanziert der Landkreis die Verkehrsverbesserungsmaßnahmen allein. In Einzelfällen existieren bilaterale Vereinbarungen zu einer Beteiligung kreisangehöriger Gemeinden, die meist historisch bedingt sind und auf keiner einheitlichen Regelung beruhen.
- **50:50-Modell:** Landkreis und Gemeinden teilen sich die Kosten jeweils zu 50 Prozent. Wünscht eine Gemeinde eine Verbesserung des Angebotes in ihrem Gemeindegebiet, so muss sie sich zur Hälfte beteiligen. Betrifft eine Maßnahme mehrere Gemeinden, von denen mindestens eine nicht mitfinanzieren will, ist deren Anteil von den
- **Grenzwert-Modell:** Der Landkreis finanziert das gesamte Verkehrsangebot bis zur Erfüllung des Grenzwertes – auch wenn der Richtwert als ausreichende Verkehrsbedingung definiert wurde. Soweit Gemeinden ein besseres Angebot wünschen, ist dieses von ihnen zu 100 Prozent zu tragen.
- **Aufgabenträger-Modell:** Der Landkreis überträgt die Aufgabenträgerschaft der jeweiligen Stadt oder Gemeinde für ihr Gebiet. Die ihr dafür zustehenden ÖPNV-Zuweisungen werden vom Landkreis weitergeleitet. Den verbleibenden Finanzierungsbedarf deckt die Stadt oder Gemeinde mit eigenen Haushaltsmitteln.



# Verkehrsentwicklung Neue Broschüre, guter Überblick

Der Verkehrsentwicklungsbericht 2006 ist da. Die Broschüre ist ein Nachschlagewerk zum Gesamtverkehr in der Region und soll im zweijährigen Turnus fortgeschrieben werden.

Aufgezeigt werden neben Strukturdaten die Verkehrsentwicklung sowohl im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) als auch im motorisierten Individualverkehr (MIV) von der Gründung des Verbundes 1987 bis zum Jahr 2005. Wichtigstes Ergebnis: Der VGN ist gewachsen. Allerdings wird die Zukunft des ÖPNVs von der weiteren Motorisierung, also der steigenden Zahl an Pkw beeinflusst, aber auch von der sich abzeichnenden demografischen Entwicklung.

## ● Strukturdaten

Seit dem Start des Verbundes hat sich die Fläche des Gebiets von 4 593 Quadratkilometern auf 11 542 Quadratkilometer (2006: 11 620 ) mehr als verdoppelt und zwar um 151 Prozent. Im selben Zeitraum nahm die Zahl der Einwohner um 767 000 zu. 2005 lebten im VGN-Gebiet rund 2,193 Millionen Einwohner. Das heißt, 50 Prozent mehr als 1987. Diese Zunahme geht zu einem Viertel auf die natürliche Entwicklung der Bevölkerung und Wanderungen zurück und zu drei Viertel auf die Verbunderweiterungen.

Seit dem Start des Verbundes ist der Bestand an Pkw im Verhältnis zur Entwicklung der Einwohner überproportional gewachsen: Von 1987 bis 2005 hat sich die Zahl der Einwohner um über 256 000 bzw. 13,2 Prozent erhöht (ohne die Einflüsse durch die Erweiterungen des Verbundraumes), die Zahl der Pkw sogar (ebenfalls erweiterungsbereinigt) um 347 000 Pkw bzw. 39 Prozent. Während 1987 auf 1 000 Einwohner 463 Pkw kamen, waren es also 2005 bereits 586.

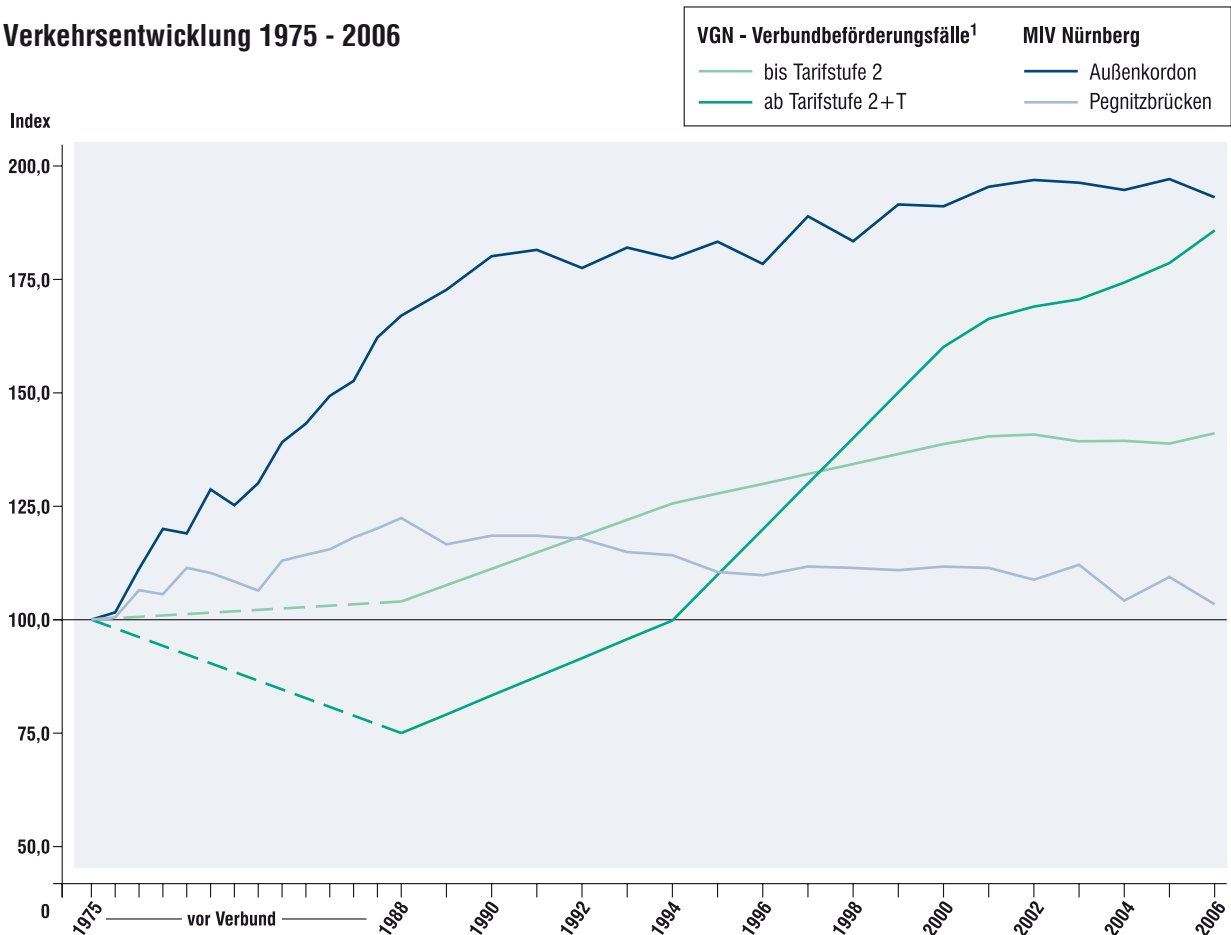
Während es in der Städteachse, insbesondere in Nürnberg, erste Anzeichen gibt, dass ein gewisser Sättigungsgrad erreicht ist, kann man in der Region noch kein Ende dieser Entwicklung sehen. Hier wird auch zukünftig mit weiteren Zunahmen von Zulassungen zu rechnen sein. Zwischen 1987 und 2004 hat die Zahl der Berufseinkommenspendler (sozialversicherungspflichtiger Beschäftigter) aus dem VGN-Raum nach Nürnberg um circa 24 000 auf 108 000 zugenommen. Das entspricht 29 Prozent. Diese Entwicklung lässt erwarten, dass sich die mit dem Individualverkehr verbundenen Probleme verstärken.

## ● Mehr Verkehrsangebote

Das Angebot an Leistungen wurde zum Teil wegen der Verbunderweiterung erhöht. So hat sich die Zahl der VGN-Linien im analysierten Zeitraum mehr als vervierfacht, die der Haltestellen im Verbundgebiet mehr als verdreifacht wie auch die Länge des aktuellen Strecken- und Liniennetzes.

Die Zahl der Platz- und Zug-/Wagenkilometer ist zwischen 1988 und 2005 erheblich angestiegen: die Platzkilometer um 123,5 Prozent, die Zug-/Wagenkilometer um 80,7 Prozent. Ein Viertel dieses Anstiegs resultiert aus den Verbunderweiterungen. Drei Viertel sind auf das erheblich erhöhte Angebot an Leistungen zurückzuführen. Dafür sorgte im regionalen Schienenverkehr die Inbetriebnahme der S-Bahnlinien S2 (1992) und S3 (2001) und 1996 die Einführung des Bayern-Taktes. Auch dadurch, dass das U-Bahnnetz in Nürnberg und Fürth stetig ausgebaut wurde, gab es einen deutlichen Anstieg. In der Region wurden Regionalbuslinien verstärkt und Stadtverkehre eingerichtet.

## Verkehrsentwicklung 1975 - 2006



Quelle: VGN-Verkaufsstatistik  
Jährliche Querschnittszählungen der Stadt Nürnberg (Kfz/16 Std)

<sup>1</sup> bereinigt um Fahrtenhäufigkeit und nicht aufteilbare Tarifzonen

### ● Nachfrage im ÖPNV

Vor der Gründung des Verkehrsverbundes ging in den Jahren 1975 bis 1988 die ÖPNV-Nachfrage in der Industrieregion Mittelfranken (Region 7) sogar um rund zwei Prozent zurück. Insbesondere im Regionalverkehr mussten starke Verluste von fast 25 Prozent verzeichnet werden. Seit der Gründung des Verbundes bis zum Jahr 2005 ist die Zahl der Fahrgäste pro Jahr jedoch um 76 Millionen angewachsen, was einer Steigerung von 53 Prozent entspricht. 2006 wurden 190 Millionen Fahrgäste befördert.

An Werktagen waren 59 Prozent mehr Fahrgäste zu verzeichnen. Am Wochenende wurden im Vergleich zu 1988 an Samstagen 77 Prozent und am Sonntag 97 Prozent mehr Fahrgäste befördert. Das ist zu 85 Prozent auf verbesserte Angebote (U-Bahnverlängerungen, Er-

öffnung der S-Bahnlinien, Taktverdichtungen, Anschlussverbesserungen, Angebotserweiterungen im Wochenendverkehr etc.) zurückzuführen sowie auf umfangreiche Marketing- und Tarifmaßnahmen. 15 Prozent des Zuwachses an Fahrgästen sind in den Erweiterungen des Verbundes zu sehen.

### ● Der Individualverkehr

Der Fern- und Regionalverkehr auf den Autobahnen rund um Nürnberg ist von 1985 bis 2005 enorm gewachsen (74 Prozent). Auch entlang der Schienenachsen im Verbundgebiet ist der Individualverkehr stark angestiegen (54 Prozent). Eine erfreuliche Ausnahme gibt es allerdings: Im Pegnitzkorridor war das Verkehrsaufkommen leicht rückläufig. Zwei Bahnstrecken, das S-Bahnangebot im 20/40-Minuten-Takt und der Pendolino trugen dazu bei.

Der Binnenverkehr der Stadt Nürnberg verringert sich, während das Verkehrsaufkommen über die Stadtgrenzen hinaus anhaltend hoch ist. Innerhalb von 16 Stunden werden täglich über 572 000 Fahrzeuge gezählt. Hier wird deutlich, wie notwendig ein leistungsfähiges S-Bahn-Netz an dieser Stelle ist.

Die für Nürnberg aufgezeigte Entwicklung ist auch in Erlangen zunehmend nachzuweisen. Sogar kleinere Städte wie Schwabach, Neumarkt oder Ansbach sehen sich mit diesem Trend konfrontiert: Der überwiegende Anteil der städtischen Verkehrsprobleme ist auf den grenzüberschreitenden Verkehr zurückzuführen. Genau hier liegt auch der Lösungsansatz: Nur wenn der Individualverkehr über die Stadtgrenzen hinweg reduziert wird, kann man die Verkehrs- und Umweltbelastungen in den Städten in den Griff bekommen. ○





# Tarifentwicklung 2007

In der Gesellschafterversammlung des Verkehrsverbundes Großraum Nürnberg (VGN) haben die Verkehrsunternehmen am 22. Juni 2006 eine Tarifierfassung zum Fahrplanwechsel am 10. Dezember um durchschnittlich 0,92 Prozent beschlossen. Der Beschluss im Grundvertrags-Ausschuss (GA) erfolgte in der Sitzung am 13. Juli 2006.

Damit orientiert man sich an der für das Jahr 2007 erwarteten Kostensteigerung im Nahverkehr. Dies geschieht anhand eines branchenspezifischen Warenkorbindex. eines Bereits vor fünf Jahren hatten sich die Verkehrsunternehmen und Gebietskörperschaften im VGN darauf geeinigt, die Entwicklung der Betriebskosten als Grundlage für die jährliche Tarifentwicklung heranzuziehen.

## ● Grundsätze

Mit dem nach Artikel 1 des Grundvertrags formulierten Ziel „Sicherung und Ausbau der Leistungsfähigkeit und der Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs im Großraum Nürnberg“ sind grundsätzlich zwei Forderungen verbunden, an denen sich die Marketingarbeit und somit auch die Preis- und Sortimentspolitik der VGN GmbH orientiert:

Die Entspannung ökologischer, verkehrspolitischer und ökonomischer Problemlagen durch eine verstärkte Nutzung von Bussen und Bahnen seitens der Bürgerinnen und Bürger im Verbundraum - und eine Verbesserung der Kostendeckung, indem die im Erfolgsplan formulierten Einnahmenziele erreicht werden.



## ● Im Vergleich niedrig

Mit der Tarifierfassung von durchschnittlich 0,92 Prozent, weist der VGN im Vergleich mit zwölf großen deutschen Verbänden zum wiederholten Mal die mit Abstand niedrigste Preiserhöhungsrate auf. Der Durchschnitt liegt bei 3,72 Prozent!

Betrachtet man die Preisentwicklung im VGN ab dem Jahr 2001, so zeigt sich bis 2007 eine Gesamtverteuerung um rund 17 Prozent. Auch mit diesem Wert liegt der VGN weit, nämlich gut ein Viertel, unterhalb des Bundesdurchschnitts von 23,2 Prozent, wobei sich die jeweiligen Teuerungsraten innerhalb

dieser sieben Jahre in einer Bandbreite zwischen 12,4 und 32,1 Prozent bewegten.

## ● Wesentliches Element

Aufgrund des niedrigen Warenkorbindex war nur ein geringer preislicher Spielraum gegeben. Dadurch lag die Tarifierfassung im Durchschnitt unter einem Prozent. Nur vertriebstechnisch bedingte Aspekte, wie etwa die Rundung von Beträgen für den Automatenverkauf, führten in Teilen des Sortiment zu geringen Abweichungen. ○



# Erfolgreich: KombiTicket und VGN-Hotelfahrkarte

Betrachtet man das gute Abschneiden des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) bei der Fußball-Weltmeisterschaft, dann fällt der Blick auch auf zwei besondere Tickets des VGN: das KombiTicket und die Hotelfahrkarte. Da sich beide nicht nur in diesem Jahr besonders bewährt haben, sind sie uns einen Blick wert.

Viele Besucher von Sport- und Musikveranstaltungen möchten nicht mehr auf ihr KombiTicket verzichten. Zum Theaterbesuch in Nürnberg, Fürth oder Erlangen gehört es dazu. Spielwarenmesse, 1. FC Nürnberg, SpVgg Greuther Fürth, Ice Tigers und Norisring-Rennen sind prominente Partner des VGN, aber auch kleine Einrichtungen wie das Museum im Koffer oder Veranstalter, beispielsweise von Klassik am See in Dechendorf, sowie Kongresse gehören dazu. Mit dem KombiTicket-Logo haben die Besitzer einer Eintrittskarte freie Fahrt zur Veranstaltung und wieder nach Hause. Bei Rock im Park gilt dieses Ticket sogar für die jeweiligen Veranstaltungstage.

Schwergewicht im Jahr 2006 war die KombiTicket-Vereinbarung mit dem FIFA-Organisationskomitee, die sich bei den Verkaufszahlen deutlich bemerkbar machte. Aber auch generell ist die Entwicklung des KombiTickets positiv: Über das Jahr hinweg wurden insgesamt 1,88 Millionen Stück abgesetzt, nochmals 10,7 Prozent mehr als 2005.

### ● Ticket für Touristen

Den Einwohnern von Nürnberg, Fürth oder Erlangen ist sie kaum ein Begriff. Den Gästen von 66 Hotels in den drei Städten umso mehr: die Hotelfahrkarte des VGN. Sie war vor allem während der Fußball-WM sehr gefragt, aber auch in den Jahren zuvor wurde dieses Ticket gerne angenommen. Insgesamt haben die Hotels 2006 knapp 30 000 Tickets abgesetzt – im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von fast 37 Prozent. Gemessen am Gesamtergebnis des VGN ist der Anteil der Hotelfahrkarte sicher kein dicker Brocken. Für die Besucher der beteiligten Städte ist dieses Angebot allerdings ein einmaliges Serviceangebot. Zu einem attraktiven Preis können die Gäste ihr VGN-Ticket gleich im Hotel kaufen und im Stadtgebiet Nürnberg/Fürth bzw. Erlangen zwei Tage lang fahren. Schon mit dem Einchecken sind sie mobil. Ein mitgelieferter Prospekt informiert zugleich über die Innenstädte und Sehenswürdigkeiten, über Beratungsstellen wie NürnbergMOBIL und natürlich über die VGN-Partner, die VGN-Fahrgästen einen Preisnachlass geben.

Ein weiterer, deutschlandweiter Service erleichterte zur Fußball-WM Touristen das Fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln: City mobil. Wer sich eine Fahrkarte der Deutschen Bahn nach Nürnberg oder in eine der anderen WM-Städte kaufte, erhielt auf Wunsch gleich ein Nahverkehrsticket des jeweiligen Verbundes. Bei Fahrten nach Nürnberg haben im Jahr 2006 rund 7 700 Kunden dieses Angebot in Anspruch genommen. Im Frühjahr 2007 erweiterte die Deutsche Bahn AG City mobil auf insgesamt 34 Städte, darunter auch Fürth und Erlangen. ○



# Information ist alles! Der Service für die Kunden



Im von der Fläche gesehen drittgrößten Verkehrsverbund Deutschlands steht den Fahrgästen eine Vielzahl an Verkehrs- und Serviceangeboten zur Verfügung. 29 000 Fahrten werden werktags auf 540 Linien angeboten. Busse und Bahnen steuern über 6 700 Haltestellen an. Unterschiedlichste Medien – vom Fahrplanbuch bis zum Internet – geben Auskunft. Hier setzt der VGN seit Jahren konsequent auf Innovation

Den Klassiker, das Fahrplanbuch, gibt es seit dem Verbundstart. In seiner ersten Auflage 848 Seiten stark, ist es heute ein Nachschlagewerk mit über 2 300 Seiten und 750 Gramm schwer. Neben allen Fahrplantabellen informiert es über Fahrausweise und Verkaufsstellen, es enthält Lagepläne der wichtigsten Haltestellen sowie die Abfahrtstafeln von Bahnknotenpunkten im VGN. Verkehrsnetzpläne, die beigelegt sind, runden das Angebot ab. Das Buch ist beliebtes Informationsmedium und ein wichtiges Marketinginstrument des VGN.

In der Städteachse Nürnberg-Fürth-Erlangen kennen es fast drei Viertel der Bevölkerung. 22 000 Exemplare wurden im Jahr 2006 verkauft. Im ländlichen Raum ergänzen die Gebietsfahrpläne der Landkreise, Städte und Gemeinden das Angebot. Die Daten dazu liefert die Verbundgesellschaft. Hinzu kommen Sonderfahrpläne, die lokal und zeitlich begrenzt zu den großen Volksfesten und Kirchweihen aufgelegt werden, Ferienfahrpläne in Nürnberg und Erlangen sowie Fahrpläne bei größeren Änderungen oder längerfristigen Baustellen.

Der Verbund-Fahrplan ist nach wie vor beliebt, auch wenn der Absatz leicht rückläufig ist. Mit einem weiteren Anwachsen der Zahl von Linien wird das heutige Buchformat jedoch bald an

seine Grenzen stoßen. Überlegt wird deshalb, dieses Format zu ändern oder den Gesamtfahrplan in regionale Bände zu teilen.

## ● Reißender Absatz

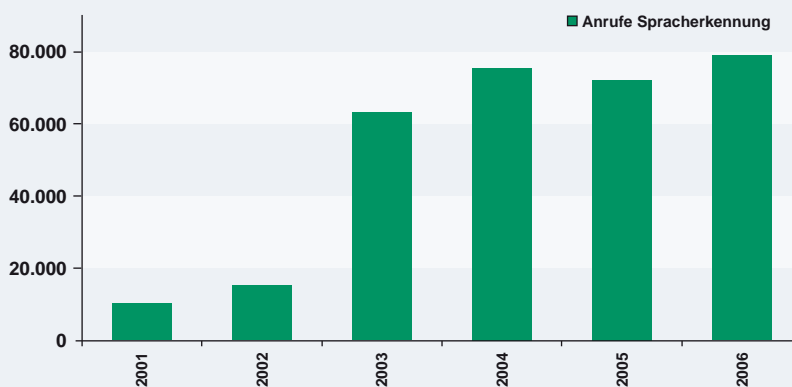
Kompakt, handlich, informativ und dazu kostenlos sind die Linienfahrpläne des VGN im Hemdentaschenformat. Schon zum Verbundstart im Jahr 1987 wurden sie – allerdings noch in geringer Anzahl – angeboten. 2006 lag die Gesamtauflage bei einer Million Exemplaren, verteilt auf 93 verschiedene Ausgaben. Damit ist eine umfassende Fahrplaninformation für kleinere Räume und Einzugsbereiche von Linien möglich.

Die beliebten Hefte sind in den Kundenbüros und DB-Reisezentren erhältlich. In der Region werden sie auch in den Gemeindeverwaltungen ausgelegt oder mit der Gemeindezeitung verteilt. Die kleinen Fahrplanhefte ergänzen somit das Fahrplanbuch, zum Teil ersetzen sie es mittlerweile auch. Die Tabellen des VGN werden zudem von Zeitungen veröffentlicht, um die Leser zum Fahrplanwechsel über die Änderungen vor Ort zu informieren.

## ● Individuelle Auskünfte

Besonders schätzen die Kunden individuelle Fahrplanauskünfte. Das bekannteste Medium dazu ist im länd-

Anrufe beim EFASpeech System 2000 – 2006







lichen Raum die Fahrplaninfo per Telefon. Knapp 70 Prozent der Befragten kannten diese Möglichkeit einer VGN-Studie zufolge. In der Städteachse lag der Wert bei 52 Prozent. Dort wirkt sich auch die räumliche Nähe der Kundenbüros aus. Das VGN Info-Telefon nahmen im Jahr 2006 insgesamt 36 000 Kunden in Anspruch. Zusätzlich lassen sich Fahrplanauskünfte auch über die automatische Telefonauskunft des VGN abrufen – ebenfalls kostenlos. 79 000 Anrufer nutzten diesen sprachgesteuerten Dienst. Er ist wie auch das VGN Info-Telefon für Fahrgäste rund um die Uhr erreichbar.

Basis für alle individuellen Auskünfte, ist die Elektronische Fahrplanauskunft EFA, die der VGN seit 1997 als CD und seit 1998 im Internet anbietet. Dort kann der Kunde nahezu alle denkbaren Fahrplaninformationen berechnen und ausdrucken lassen: Verbindungen zwischen zwei Orten, den persönlichen Fahrplan für tägliche Fahrten, Aushangfahrpläne zu allen Haltestellen bis hin zur Tabelle im Buchlayout. Seit 2005 kennt EFA jede Adresse im Verbundgebiet und kann dadurch die Verbindungen von Tür zu Tür berechnen. Den Service vervollständigen noch die entsprechenden Angaben zur Tarifstufe und zu den Preisen für die einzelnen Tickets sowie Karten zur Umgebung der Haltestellen oder der gesamten Fahrtroute.

Leistungen, die überzeugen, denn die Internetseiten des VGN werden seit Jahren immer mehr in Anspruch genommen. Im Jahr 2006 besuchten 4,3 Millionen Nutzer die Homepage [www.vgn.de](http://www.vgn.de), 24 Millionen einzelne Seiten wurden aufgerufen und 20,4 Millionen Fahrplanauskünfte berechnet.

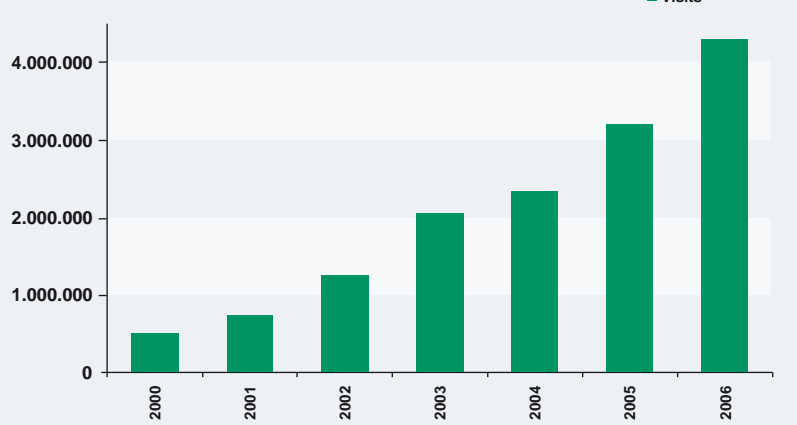
### ● Daten für alle Dienste

Alle Angebote zur Fahrplaninformation basieren auf den Daten, die bei der VGN GmbH zusammenlaufen. Hier gehen die Fahrpläne von rund 90 Verkehrsunternehmen ein. Der Austausch läuft entweder über automatische Schnittstellen zwischen den Systemen der großen Verkehrsunternehmen und der Verbundgesellschaft oder über herkömm-

liche Dateiformate. Insbesondere kleine, private Busunternehmen stellen ihre Fahrpläne noch in Papierform oder per Fax zur Verfügung. Diese werden dann manuell in das System eingearbeitet. Zukünftig sollen auch hier technische Lösungen umgesetzt werden.

Das Fahrplanmedium der Zukunft ist sicher das Handy. Seit 2002 werden Fahrplandaten per SMS von den Fahrgästen abgerufen. Im Jahr 2006 griffen rund 100 000 Kunden mit ihrem Handy auf die WAP-Auskunft zu. Einen großen Sprung gibt es mit dem HandyTicket des VGN, das ab 2007 erstmals die Fahrplanauskunft mit dem Kauf von Fahrausweisen verknüpft. Dies ist ein weiterer Meilenstein in der Entwicklung der Auskunfts- und Vertriebssysteme im VGN. ○

VGN Visits – im Internet 2000 – 2006



# „Pauk & Ride“: Das Internetportal für Schüler

Mit dem VGN-Internetportal Pauk & Ride steht Schülern, Studenten und Auszubildenden sowie Lehrern seit 2003 eine interessante Plattform zum Thema „Mobilität und Bildung“ zur Verfügung. Unter [www.schule.vgn.de](http://www.schule.vgn.de) gibt es ein umfangreiches Angebot. „Klicken und durchblicken!“ heißt das Motto, unter dem eine wichtige Zielgruppe angesprochen wird.

Jugendliche sollen so mit dem Thema ÖPNV vertraut, von umweltgerechten Verkehrsmitteln überzeugt werden. Mit einem Medium, das bei dieser Zielgruppe absolut angesagt ist: dem Internet. Projektträger ist der VGN, Partner das umweltpädagogische Zentrum der Stadt Nürnberg (jetzt H46 – Zukunftsagentur für Schulen), das für Konzept und inhaltliche Bausteine zuständig ist.

Drei Zahlen sprechen absolut für dieses Projekt: Rund 100 000 Schüler fahren monatlich mit Fahrkarten des VGN, 26 Prozent der Fahrgäste am Werktag sind Schüler, Azubi und Studenten und 500 000-mal haben sie 2006 die Internetseiten [www.schule.vgn.de](http://www.schule.vgn.de) aufgerufen. Sie wollten etwas zu Tickets wissen oder haben gleich online gebucht, sie nutzten mit Freunden, Familie oder der Klasse die gut ausgearbeiteten Tipps für Wanderungen. Schüler und/oder Lehrer haben sich über Unterrichtsmaterial für Verkehrs- und Umweltthemen interessiert bzw. für Freizeit und Events. Übrigens: 2006 wurde das Angebot um neues Lehrmaterial für die Sekundarstufe I, also die fünften bis zehnten Klassen, erweitert.

2005 wurde ein weiterer Baustein hinzugefügt: Target, die moderne Variante einer Schnitzeljagd. Target ist die perfekte Kombination von Internet und spannenden Erlebnissen im Freien. Nach dem Start hat dieses Gewinnspiel auf Anhieb 300 Mitspieler und Teams begeistert. Daher ging der VGN im Jahr 2006 damit in die zweite Runde. Rund 50 Targets wurden im Verbundgebiet an Orten versteckt, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sind. Ziel ist es, im VGN-Gebiet die Targets (Zifferncodes) zu finden und dieses so kennen zu lernen.

Junge Menschen und Familien sollen also dazu bewegt werden, mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu fahren. Die Rechnung scheint aufzugehen: 32 Prozent der Jugendlichen und Lehrer, die das Internet-Portal „Pauk&Ride“ besuchen, interessieren sich für Target, 25 Prozent für Tickets, 24 Prozent für Unterricht, Umweltthemen, Mobilität und Wandertage und zwölf Prozent für Events sowie den Veranstaltungskalender.



[www.schule.vgn.de/](http://www.schule.vgn.de/)



# Sicher zur Schule: VGN unterstützt Coolrider



Sie nennen sich Coolrider und schauen hin. Sie versuchen Konflikte zu lösen, bevor diese eskalieren: Schülerinnen und Schüler, die zu Fahrzeugbegleitern ausgebildet wurden. Im Jahr 2006 hat der Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) dieses Projekt mit 25 000 Euro unterstützt.

Start war im November 2002. Bei dem Gemeinschaftsprojekt „Fahrzeugbegleiter im Schülerverkehr“ der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg und der infra fürth verkehr gmbh arbeiten Polizei, Schulen, Lehrer und Eltern unter der Federführung der VAG zusammen. So können die Sicherheit im Nahverkehr und auf dem Schulweg auf einem hohen Niveau gewährleistet sowie Beschädigungen an Fahrzeugen und in Anlagen des ÖPNV stark verringert werden.

Die Unterstützung durch den VGN erfolgte vor allem für die Erweiterung des Projektes in die Region. Die Mittel werden für die Ausbildung von Trainern und Coolridern verwendet. So haben sich 2006 folgende Schulen neu beteiligt: das Christoph-Jakob-Treu-Gymnasium in Lauf, die Geschwister-Scholl-Schule in Röthenbach an der Pegnitz, die Grete-Schickedanz-Hauptschule in Hersbruck, das Ohm-Gymnasium in Erlangen, Schulen aus dem Landkreis Forchheim, dem Landkreis Erlangen-Höchstadt sowie der Stadt Schwabach.

In Schwabach hatten ursprünglich zwei Unfälle an Haltestellen Anlass gegeben, beim Projekt „Fahrzeugbegleiter“ mitzumachen. Bei einem der Unfälle war ein Kind an der Bushaltestelle am Schillerplatz vor dem Adam-Kraft-Gymnasium

verletzt worden. Der Juniorchef des Schwabacher Stadtbusunternehmens, Thomas Wutzer, hat zur Verbesserung der Sicherheit sofort mit einem dreistufigen Konzept reagiert. Zum einen wurde die Zuordnung der Busbuchten vor den Schulen neu geordnet, um eine übersichtliche Situation an den Haltestellen zu schaffen. In Zusammenarbeit mit den Schulen wurde zudem ein Haltestellendienst organisiert. Ausgebildete Schüler sorgen nun für mehr Ordnung und diszipliniertes Verhalten ihrer Mitschüler. In den Fahrzeugen sind die von der VAG ausgebildeten Coolrider für Sicherheit aktiv. Seither hat sich die Lage deutlich entspannt, Rangeleien sind selten geworden.

156 Schülerinnen und Schüler von 17 Schulen aus Nürnberg, Fürth und Erlangen sowie der gesamten Region wurden im letzten Jahr ausgebildet. Insgesamt gibt es inzwischen rund 500 Coolrider. Sie sind keine Rambos,

sie kämpfen nicht mit. Coolrider haben eine hohe soziale Kompetenz. Die Kinder und Jugendlichen ab 14 Jahren kommen oft selbst mit dem Bus und wissen ganz genau, wie wichtig es ist, hinzuschauen. Sie können in schwierigen Situationen richtig reagieren und vermitteln, haben eine intensive Vorbereitung erfahren von eigens dafür ausgebildeten Trainerinnen und Trainern der VAG, Betreuungslehrerinnen und -lehrern unter fachlicher Beratung der Polizei. Die Standards der Ausbildung werden durch die ÖPNV-Akademie sichergestellt.

Die angehenden Fahrzeugbegleiter lernen so, was sie tun können, um Vandalismus und Gewalt zu verhindern. „Damit holen wir sie bei ihren Bedürfnissen ab und machen ihnen den ÖPNV schmackhaft“, bringt es Anton Stadler, Geschäftsführer der ÖPNV-Akademie, auf den Punkt.





# Der VGN im Dialog

**Der Kontakt zum Kunden ist wichtig. Nur durch den Dialog mit ihm können Chancen und Risiken identifiziert und ein effizientes Management gewährleistet werden. Das jährliche ÖPNV-Kundenbarometer ist daher ein wichtiges Instrument. Das gute Ergebnis 2006: In der Gesamtbewertung konnte der VGN die guten Werte der Vorjahre noch verbessern.**

Gemessen auf einer 5er-Skala (1 = vollkommen zufrieden und 5 = unzufrieden) erreicht der VGN bei der Globalzufriedenheit einen Wert von 2,78. Damit liegt er nur ein Hundertstel hinter dem Spitzenreiter der teilnehmenden Verbünde (2,77), dem Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen (VBN). Im Vergleich zum Vorjahr (2,80) verbessert der VGN sich hier nochmals leicht und lässt wie jedes Jahr den Branchendurchschnitt von 2,88 deutlich hinter sich. Für die Städteachse wurde ein Wert von 2,68 ermittelt, in der Region von 2,85.

Auch 2006 hat wieder das Marktforschungsinstitut TNS Infratest die VGN-

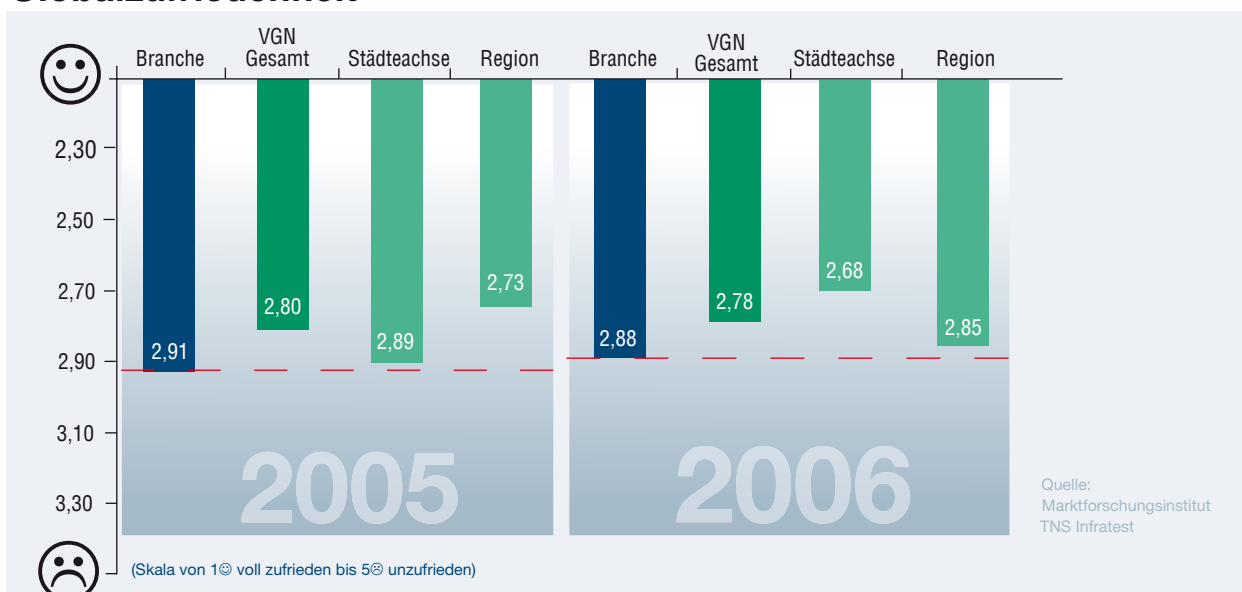
Fahrgäste befragt. Insgesamt wurden bundesweit 13 780 Interviews für 26 Verkehrsunternehmen und Verbünde durchgeführt. Bei mehreren Kernleistungsmerkmalen ist der VGN Spitzenreiter: Fahrkartensortiment (2,94), Fahrplanbuch (2,52), Information und Fahrgastführung an Haltestellen (2,81), Sicherheit an Haltestellen tagsüber (2,57) und abends (3,24), Sauberkeit an Haltestellen (3,10), Internetauftritt (2,45).

Recht gut schneidet er auch bei weiteren Leistungsmerkmalen ab: Schnelligkeit (2,41), Sicherheit im Fahrzeug – tagsüber (2,57), Fahrplaninformation

an Haltestellen (2,67). Linien-/Streckennetz (2,69) sowie Freundlichkeit des Personals (2,85).

Eher kritisch bewertet werden die Kriterien Tarifsystem (3,36) und Preis-Leistungs-Verhältnis (3,51). Letzteres wird bei Monopolanbietern jedoch grundsätzlich schlechter benotet. Immerhin ist der VGN beim Preis-Leistungs-Verhältnis seit 2001 durchweg besser als der Branchendurchschnitt. Verbesserungsmöglichkeiten sehen die Kunden bezüglich Komfort und Ausstattung der Haltestellen (3,14), der Taktfrequenz (3,03) und des Platzangebotes im Fahrzeug (3,01).

## Globalzufriedenheit





## ● Das VGN InfoMobil

Aufgrund dieser Ergebnisse erschließt sich ganz deutlich, dass die Kommunikation mit dem Kunden nicht nur seitens des VGN zielführend ist, sondern von den Fahrgästen – sieht man Internetnutzung und die Bewertung anderer Informationsmöglichkeiten an – auch gerne angenommen wird. Zur Kundenbetreuung gibt es, um nur einige Maßnahmen zu nennen, das VGN Info-Telefon, die Kundenbüros der Verkehrsunternehmen, die erwähnte Internetseite und nicht zu vergessen: das VGN InfoMobil.

Auch 2006 war es wieder im Einsatz, genau 43-mal. Über 260 Stunden Einsatz leisteten die VGN-Mitarbeiter, sowie Mitarbeiter bzw. Mitglieder von Aktionspartnern und Gesellschaftern – zum Beispiel den Landratsämtern Neustadt/Aisch und Nürnberger Land, dem Busunternehmen Wutzer, dem OVF und der DB Regio AG, der VAG und vom Verein Freunde der Nürnberg-Fürther Straßenbahn, der Arbeitsgemeinschaft Obere Vils-Ehenbach (AOVE), der Frankenalbtherme und den Stadtwerken Ansbach.

Das VGN Info-Mobil stellt nach wie vor einen wichtigen Service für die Kunden dar. Außerdem erreicht der VGN damit auch Zielgruppen vor Ort, die bislang wenig Kontakt oder Interesse am ÖPNV gezeigt haben. Daher sind die Einsätze

im ländlichen Raum und in Erweiterungsgebieten besonders wichtig.

Der Bus war unter anderem vor Ort, als der Allersberg-Express (R9) startete, der Bahnhof Iphofen in den Verbund aufgenommen wurde, beim VGN Seenland Skate, beim Radrennen rund um die Nürnberger Altstadt, bei der BR-Radltour in Pegnitz und beim LGB-Festival in Nürnberg.

Viele spezielle Fragen konnten direkt geklärt werden. Den Kunden wurden individuelle Fahrpläne zusammengestellt und ausgedruckt. Es wurde über Tarife wie Fahrkarten informiert oder etwa darüber, wie die Fahrkartenautomaten funktionieren. Freizeit- und Ausflugstipps standen wieder hoch im Kurs. Mit anderen Worten: Das VGN



Info-Mobil war in diesem Jahr gefragt wie nie. Die Kilometerleistung ist mit rund 5 000 auf über das Doppelte gestiegen.





# Alles für die Freizeit

Die Freizeitangebote des Verkehrsverbundes Großraum Nürnberg (VGN) sind beliebt. Wie sehr Fahrgäste diese schätzen, zeigte unter anderem die jährliche Befragung zum ÖPNV-Kundenbarometer durch das Marktforschungsinstitut TNS-Infratest (siehe voranstehendes Kapitel). Im Jahr 2006 gaben 22 Prozent der VGN-Kunden an, den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) an mindestens ein bis zwei Tagen pro Woche in ihrer Freizeit zu nutzen.

Bis zum Jahr 2005 pendelte der Wert noch zwischen 16 und 19 Prozent. Eine deutliche Verbesserung also. Aus eigenen Erhebungen weiß man zudem, dass knapp ein Viertel aller Fahrten der Freizeit dienen. Der VGN engagiert sich hier mit seinen Service-Angeboten besonders seit 1996. In diesem Jahr wurde der Bayern-Takt eingeführt, der auf den 21 Regionalbahnstrecken im 11 620 Quadratkilometer großen Verbundgebiet sozusagen das Rückgrat des Angebots bildet.

Ergänzt wird der Schienenverkehr durch Regionalbuslinien sowie extra eingerichtete sieben Freizeitbuslinien. In den Stadtverkehren und mit dem Anrufsammeltaxi stehen zudem umfassende Fahrtmöglichkeiten außerhalb des Berufs- oder Einkaufsverkehrs zur Verfügung.

Die Freizeitbuslinien fahren vom 1. Mai bis 1. November (Allerheiligen), an Sonn- und Feiertagen, zum Teil auch samstags, und in den Ferien selbst werktags. 2006 standen den Ausflüglern sieben Freizeitbuslinien zur Verfügung, insgesamt wurden 32 627 Fahrgäste auf diesen Linien gezählt und damit 1 174 mehr als im Vorjahr. Trotz der vierwöchigen Konkurrenz durch die Fußball-Weltmeisterschaft konnte wieder ein Zuwachs erzielt werden. Zwei der Freizeitbuslinien aus dem Vorjahr

fahren nun allerdings nicht mehr. Der Kaolin-Express und der Vils-Express (Landkreis Amberg-Sulzbach) wurden eingestellt. Ihre Finanzierung konnte nicht mehr allein vom Landkreis und den beteiligten Gemeinden geleistet werden.

## ● Der Rekord

Genau zum Saisonende der VGN Freizeitlinien, am 1. November 2006, brach der Bocksbeutel-Express, der zwischen den Bahnhöfen Markt Bibart und Ufenheim fährt, wieder einen Rekord: Die Zehntausender-Marke wurde geknackt. Auf Helga Steflovic aus Fürth, wartete eine Gruppe von Gratulanten mit Geschenken. Das Spalier bildeten Armin Reuter, der ÖPNV-Beauftragte des Landkreises Neustadt a.d. Aisch – Bad Windsheim, der Geschäftsführer für den Bereich Marketing beim VGN, Jürgen Haasler, die Bürgermeister der Gemeinden entlang des Bocksbeutel-Expresses, die Weinprinzessin aus Markt Nordheim, Charlene Wiederer, und Rudolf Schmidt, Geschäftsführer des Busunternehmens Thürauf.

## ● Neue Bücher

Zur Freizeitmesse 2006 stellte der VGN drei neu erschienene Bücher über Ausflüge ins Verbundgebiet vor. „Der Wirtshaus-Verführer“ von Thilo Castner, erschienen im ars vivendi verlag, richtet sich an Ausflügler, die im Verbundgebiet fränkische und oberpfälzer Spezialitäten genießen wollen. „Beliebte Wanderungen – Band 2“ ist dagegen für diejenigen geeignet, die ein paar Kilometer mehr gehen wollen. Das Buch ist eine Sammlung beliebter Wanderungen von früheren VGN-Freizeitipps, quasi die zweite Ausgabe von „Best of VGN“. Und „Sandtouren rund um Nürnberg“ schließlich entstand in Zusammenarbeit mit der SandAchse Franken, einem Naturschutzprojekt zum Schutz und Erhalt der Sandlebensräume in der Regnitzachse. Andreas Niedling vom Projektbüro SandAchse stellte dieses Buch mit lehrreichen Spaziergängen rund um Nürnberg auf der Freizeitmesse vor.





## ● Die VGN Freizeittipps

Über die Freizeitangebote informieren vor allem die Prospekte des Verkehrsverbundes. Im vergangenen Jahr gingen davon über 300 000 Exemplare an die Kunden. Eine Auswahl von über 130 Freizeittipps steht im Internet unter [www.vgn.de](http://www.vgn.de) zum Download bereit. Rund 340 000 Seitenaufrufe wurden im Jahr 2006 in der Rubrik Freizeit registriert. Die Prospekte können in gedruckter Form auch direkt beim VGN an der Rothenburger Straße abgeholt werden und liegen außerdem im VAG KundenCenter sowie weiteren Verkaufs- und Infostellen aus.

Bei der Pressekonferenz der Freizeitmesse 2006 wurden 20 neue Prospekte vorgestellt und zwar von den Vertretern der Städte Pegnitz und Pottenstein sowie den Landräten Georg Rosenbauer, Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen, und Herbert Eckstein, Landkreis Roth. „Zum Köhlerort Furth“ etwa stellt eine Wanderung mit Besichtigung eines Köhlerbetriebes vor, „Versunkene Kulturen“ werden in einem anderen Prospekt beschrieben oder der Weg „Vom Pegnitz- ins Hirschbachtal“ in einem weiteren Flyer, um nur einige Tipps zu nennen. An die Radler hat der VGN mit vier interessanten Touren gedacht, zum Beispiel zu Wachtürmen und Kastellen am Limes. Zudem wurden vier neue VGN-Erlebnistage aufgelegt. Diese Prospekte bieten jeweils eine geballte Ladung von Hinweisen auf Besichtigungen, Kultur, Sport, Veranstaltungen und sonstigen Möglichkeiten. ○

### VGN-Freizeitlinien

	<b>Rockscheffel-Express</b>	ET
	Zwischen Markt Bibart und Ullersheim	
	• an Sonn- und Feiertagen	
	<b>Steigerwald-Express</b>	ET
	ab Neustadt a. d. Aisch	
	• an Sonn- und Feiertagen	
	<b>Vils-Express</b>	ET
	Zwischen Ansbach und Vilsbibach	
	• an Sonn- und Feiertagen	
	<b>Freizeitbus Auerbach</b>	ET
	ab Neustadt a. d. Pegnitz	
	• an Sonn- und Feiertagen	
	<b>Birgland-Express</b>	ET
	ab Seibach-Rosenberg	
	• an Sonn- und Feiertagen	
	<b>Kaolin-Express</b>	ET
	Zwischen Ansbach und Freiling	
	• an Sonn- und Feiertagen	
	<b>Zum Brambachsee</b>	ET
	ab Georgensmündl	
	• täglich, an Samstagen, Sonn- und Feiertagen	
	mit Fahrradanhänger	
	• in den Sommerferien täglich mit Fahrradanhänger	
	<b>Wittsee-Linie</b>	ET
	ab Nürnberg-Langwasser	
	• an Samstagen, Sonn- und Feiertagen	
	• in den Sommerferien täglich	

Bekanntgabe: 1.1.2006 = Mit Seitenanhänger für Fahrräder

Immer aktuell unter: [www.freizeitlinien.vgn.de](http://www.freizeitlinien.vgn.de)



## Sport und Nahverkehr: Spannendes Doppel

Ob Walking, Seenland Skate oder Fußball: Der Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) ist dabei. Als guter und bewährter Partner beweist er immer wieder, dass öffentliche Verkehrsmittel und Freizeit gut zusammenpassen. Davon abgesehen, dass Sportveranstaltungen auch optimal sind, sich einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Eine ideale Gelegenheit bietet zum Beispiel das Radrennen „Rund um die Nürnberger Altstadt“. 120 000 Zuschauer besuchten dieses Spektakel 2006. Der Verbund war als Co-Sponsor dabei, die VGN-Area mit dem InfoMobil befand sich unmittelbar im Start-/Zielbereich und damit in bester Lage. Gemeinsam mit den Aktionspartnern Tourismusverband Franken und Naturpark Altmühltal informierten die Mitarbeiter des VGN über lohnende Freizeitziele, Tickets und Fahrpläne. Die beliebten Freizeittipps und Prospekte zu den Erlebnistagen fanden reißenden Absatz.

### ● VGN am Ball

Mit den beiden Bundesligavereinen 1. FC Nürnberg und SpVgg Greuther Fürth arbeitet der Verkehrsverbund Großraum Nürnberg seit vielen Jahren erfolgreich zusammen. Von daher ist es dem VGN ein Anliegen, auch den Jugend- und Amateurfußball zu unterstützen. So ist der Verkehrsverbund seit zehn Jahren Sponsor im Hallenfußball des Bezirks Mittelfranken. Bislang stellte der VGN die Preisgelder für die Spielrunden im Altkreis Nürnberg-Fürth sowie für das Finale

der Bezirksmeisterschaft. Die Förderung des Amateurfußballs dehnte der Verkehrsverbund in der Saison 2006 außerdem auf den Altkreis Jura und den Kreis Erlangen/Pegnitzgrund aus. In den Räumen der Verbundgesellschaft fand dann auch am Montag, 20. November 2006, die Ziehung der Begegnungen im Bezirksfinale statt. Die Bezirksmeisterschaft gewann der Oberligist SV '73 Nürnberg Süd mit einem 1:0-Erfolg gegen die türkischen Mannschaft von Dergah Spor.







### ● Der Klassiker

Nahezu den Ruf eines Klassikers hat sich der VGN Seenland Skate am Brombachsee erworben. In den sechs Jahren seit dem ersten Start wurde damit auch das gute Image des Verbundes als Partner in der Freizeit gefördert. Wieder zog der Marathon-Skate hunderte von Teilnehmern nebst Anhang an. Neu für den VGN war 2006 die Rolle des Veranstalters. Diese hatte der Verbund erstmals übernommen. Der bisherige Veranstalter, Martin Böneker, wirkte als sportlicher Koordinator weiterhin mit. Schirmherren waren Staatsminister Dr. Günther Beckstein sowie der gebürtige Spalter und Extremsportler Hubert Schwarz. Unterstützung gab es von der AOK, ODDSET und dem Omnibusverkehr Franken (OVF).

Der Skate war in diesem Jahr besonders als Event für die ganze Familie konzipiert. Deshalb bot die Veranstaltung nicht nur den Sport auf gesperrten Straßen rund um den Brombachsee, sondern auch ein buntes Rahmenprogramm mit Live-Musik und Unterhaltung für Kinder, zusätzlich für die Angehörigen einen Transferbus vom Startort Spalt zum Ziel in Absberg. Ein kleiner Wermutstropfen waren die leicht gesunkenen Teilnehmerzahlen. Wegen der Fußball WM in Nürnberg wurden

viele Veranstaltungen in der Region verschoben. Dadurch fand zeitgleich mit dem Seenland Skate eine weitere Skateveranstaltung statt. Dennoch waren der Spaß bei allen Teilnehmern und die Resonanz vor Ort wie auch in den Medien groß.

Die Zukunft des VGN Seenland Skates bleibt allerdings offen. Die Funktion des Veranstalters kann die Verbundgesellschaft personell nicht immer leisten, hier wird nach Alternativen gesucht. Besonders die Aktionen zum 20-jährigen Bestehen des VGN im Jahr 2007 erforderten wieder vollen Einsatz.

### ● Walker unterwegs

Am 1. Oktober veranstaltete die Barmer Ersatzkasse für ihre Mitglieder einen Nordic Walking Familientag im Fränkischen Seenland. Rund 650 Teilnehmer waren gekommen. Treffpunkt für alle Walker war Pleinfeld, das mit der Regionalbahnlinie R6 Nürnberg – Treuchtlingen optimal erreichbar ist. Der VGN war damit als Kooperationspartner prädestiniert. Auch hier kam wieder zum Ausdruck, wie gut sich aktive Freizeitgestaltung und ÖPNV vereinen lassen: Die Teilnehmer konnten am Veranstal-

tag mit der „KombiTicket-Regelung“ kostenlos anreisen. Wer also ein Teilnehmer-T-Shirt trug, hatte damit praktisch den Fahrausweis.

Im Gegenzug wurde in Veröffentlichungen des Veranstalters ein rundes VGN-Banner abgebildet und damit auf die Kooperation hingewiesen. Entsprechende Anzeigen schaltete die Barmer in Zeitungen. Außerdem gab es einen Flyer und ein Kunden-Mailing, mit dem rund 4 000 Kunden eingeladen worden waren. So wurde auch hier eine breite Öffentlichkeit über die ideale Kombination von Nordic Walking und ÖPNV informiert. ○





# Organe des VGN

## Beratende Mitglieder der Gesellschafterversammlung

- **Gudrun Gmach**  
Bayer. Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie
- **Dr. Gabriele Pauli**  
Landrätin Landkreis Fürth
- **Dr. Ulrich Maly**  
Oberbürgermeister Stadt Nürnberg
- **Wolfgang Vogelhuber**  
Regierung von Mittelfranken
- **Dr. Hans-Joachim Lindstadt**  
Industrie- und Handelskammer Nürnberg
- **Manfred Leuthel**  
Vorsitzender des Betriebsrates der DB Regio AG, Regionalverkehr Franken
- **Rainer Lehnemann**  
Vorsitzender Betriebsrat VAG

## Gesellschafterversammlung

Dr. Rainer Müller Peter Heider	Vorsitzender stellv. Vorsitzender
-----------------------------------	--------------------------------------

## Gesellschafter

DB Regio AG	OVF - Omnibusverkehr Franken GmbH
- Dr. Bernd Rosenbusch - Hilmar Laug	- Peter Heider - Karl-Heinz Winkler
VAG - Verkehrs-Aktiengesellschaft	ESTW - Erlanger Stadtwerke Stadtverkehr GmbH
- Herbert Dombrowsky - Dr. Rainer Müller - Josef Hasler	- Matthias Exner
infra fürth verkehr gmbh	Wutzer Linienverkehr GmbH
- Dr. Hans Partheimüller	- Karl Ludwig Wutzer
GPV - Gesellschaft Privater Verkehrsunternehmen im VGN mbH	GkV - Gesellschaft kommunaler Verkehrsunternehmen im VGN GbR
- Hans Bauernfeind - Werner Reck - Werner Geiger	- Manfred Tylla - Roland Moritzer

## Geschäftsführung VGN

Jürgen Haasler Prof. Dr.-Ing. Willi Weißkopf
-------------------------------------------------

## Gremien des VGN

### Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Dr. Ulrich Maly            Vorsitzender  
Dr. Gabriele Pauli        1. stellv. Vorsitzende  
Helmut Reich            2. stellv. Vorsitzender

Stadt Ansbach  
- Oberbürgermeister Ralf Felber

Stadt Erlangen  
- Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis  
- Stadträtin Felicitas Traub-Eichhorn

Stadt Fürth  
- Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung  
- Dr. Hans Parthemüller

Stadt Nürnberg  
- Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly  
- Stadtrat Helmut Bloß  
- Stadtrat Jürgen Fischer  
- Stadtrat Lorenz Gradl  
- Stadtrat Werner Gruber  
- Stadtrat Klaus Mägerlein  
- Stadtrat Volker Meyer  
- Stadträtin Sonja Wild

Stadt Schwabach  
- Oberbürgermeister Hartwig Reimann

Landkreis Ansbach  
- Landrat Rudolf Schwemmbauer  
- Bürgermeister Hans Assum  
- Kreisrat Herbert Nagel

Landkreis Bayreuth  
- Landrat Dr. Klaus-Günter Dietel

Landkreis Erlangen-Höchstadt  
- Landrat Eberhard Irlinger  
- Kreisrätin Melitta Schön

Landkreis Forchheim  
- Landrat Reinhardt Glauber  
- Frithjof Dier

Landkreis Fürth  
- Landrätin Dr. Gabriele Pauli  
- Kreisrat Gert Kohl

Landkreis Kitzingen  
- Landrätin Tamara Bischof

Landkreis Neumarkt i.d.OPf.  
- Landrat Albert Löhner  
- Kreisrat Helmut Lahner

Landkreis Neustadt a.d.A.-Bad Windsheim  
- Landrat Walter Schneider  
- Kreisrat Dr. Wolfgang Mück

Landkreis Nürnberger Land  
- Landrat Helmut Reich  
- Kreisrat Konrad Rupprecht  
- Kreisrat Wolfgang Plattmeier

Landkreis Roth  
- Landrat Herbert Eckstein  
- Kreisrätin Dr. Hannedore Nowotny

Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen  
- Landrat Georg Rosenbauer  
- Kreisrat Ewald Ziegler

Zweckverband Nahverkehr Amberg-Sulzbach  
- Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer  
- Landrat Armin Nentwig  
- Stadtrat Dieter Amann

### Grundvertrags-Ausschuss

Karl Inhofer            Vorsitzender  
Dr. Ulrich Maly        1. stellv. Vorsitzender  
Herbert Eckstein      2. stellv. Vorsitzender

### Grundvertragspartner

#### Freistaat Bayern

Regierungspräsident  
Karl Inhofer

#### Stadt Ansbach

Oberbürgermeister  
Ralf Felber

#### Stadt Erlangen

Oberbürgermeister  
Dr. Siegfried Balleis

#### Stadt Fürth

Oberbürgermeister  
Dr. Thomas Jung

#### Stadt Nürnberg

Oberbürgermeister  
Dr. Ulrich Maly

#### Stadt Schwabach

Oberbürgermeister  
Hartwig Reimann

#### Landkreis Ansbach

Landrat  
Rudolf Schwemmbauer

#### Landkreis Bayreuth

Landrat  
Dr. Klaus-Günter Dietel

#### Landkreis Erlangen-Höchstadt

Landrat  
Eberhard Irlinger

#### Landkreis Forchheim

Landrat  
Reinhardt Glauber

#### Landkreis Fürth

Landrätin  
Dr. Gabriele Pauli

#### Landkreis Kitzingen

Landrätin  
Tamara Bischof

#### Landkreis Neumarkt i. d. OPf.

Landrat  
Albert Löhner

#### Landkreis Neustadt a. d. A.- Bad Windsheim

Landrat  
Walter Schneider

#### Landkreis Nürnberger Land

Landrat  
Helmut Reich

#### Landkreis Roth

Landrat  
Herbert Eckstein

#### Landkreis Weißenburg- Gunzenhausen

Landrat  
Georg Rosenbauer

#### Zweckverband Nahverkehr Amberg-Sulzbach

Vorsitzender  
Landrat Armin Nentwig

#### Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (nicht stimmberechtigt)

Vorsitzender  
Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly

**Geschäftsstelle:  
Verkehrsverbund Großraum  
Nürnberg GmbH**

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**der Verkehrsverbund Großraum Nürnberg GmbH (VGN)**  
**für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006**

	Anhang		Vorjahr		
	TZ	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	D/1		3.846.625,20		3.665
2. Sonstige betriebliche Erträge	D/2		1.175.478,10		1.492
			5.022.103,30		5.157
3. Materialaufwand:	D/3				
a) Aufwendungen für Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-26.445,98		-49	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-945.434,44	-971.880,42	-1.101	-1.150
4. Personalaufwand:	D/4				
a) Löhne und Gehälter		-1.632.084,42		-1.580	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung 183.723,17 €; Vj. 241 T€		-509.130,97	-2.141.215,39	-527	-2.107
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			-114.960,10		-98
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	D/5		-1.802.245,04		-1.816
			-8.197,65		-14
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		9.928,95		7	
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.067,30	8.861,65	-1	6
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			664,00		-8
10. Steuern vom Einkommen - Rückerstattungen			0,00		9
11. Sonstige Steuern			-664,00		-1
12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			0,00		0



## Bilanz

der Verkehrsverbund Großraum Nürnberg GmbH (VGN)  
zum 31. Dezember 2006

AKTIVSEITE	Anhang			Vorjahr	
	TZ	€	€	T€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>	C/1				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			74.015,00		136
II. Sachanlagen			85.000,00		94
Summe A:			159.015,00		230
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte	C/2				
Waren			32.292,85		39
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		93.675,14		67	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	C/3	468.680,52		371	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	C/4	245.611,27	807.966,93	90	528
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			233.939,48		12
Summe B:			1.074.199,26		579
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			15.346,49		3
Gesamtsumme:			1.248.560,75		812

PASSIVSEITE	Anhang			Vorjahr	
	TZ	€	€	T€	T€
<b>A. Eigenkapital</b>	C/5				
Gezeichnetes Kapital			38.000,00		38
<b>B. Rückstellungen</b>					
Sonstige Rückstellungen	C/6	378.976,00	378.976,00	315	315
<b>C. Verbindlichkeiten</b>					
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	C/7	679.982,98		223	
2. Sonstige Verbindlichkeiten	C/8	151.601,77	831.584,75	155	378
davon					
aus Steuern		145.990,36 €; Vj. 107 T€			
im Rahmen der sozialen Sicherheit		3.498,62 €; Vj. 48 T€			
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				81	81
Gesamtsumme:			1.248.560,75		812

## Beförderungsfälle nach Verkehrsträgern und Betriebszweigen in Mio.

Verkehrsunternehmen	Betriebsart	2005	2006	Veränderung	
		in Mio.	in Mio.	absolut	in %
DB Regio AG	Regionalbahn	34,267	34,628	0,360	1,05
	S-Bahn	8,012	8,096	0,084	1,05
Omnibusverkehr Franken	Bus	15,164	15,325	0,161	1,06
Verkehrsaktiengesellschaft	U-Bahn	98,233	101,094	2,861	2,91
	Straßenbahn	36,383	37,442	1,059	2,91
	Bus	43,731	45,004	1,273	2,91
infra fürth verkehr gmbh	U-Bahn	17,108	17,658	0,550	3,22
	Bus	16,529	17,061	0,531	3,22
ESTW Stadtverkehr GmbH	Bus	14,351	15,071	0,721	5,02
Wutzer Linienverkehr GmbH	Bus	0,791	1,199	0,407	51,46
Assoziierte Verkehrsunternehmen	Bus	11,938	11,987	0,049	0,41
<b>Betriebszweigbeförderungsfälle</b>	<b>Gesamt</b>	<b>296,507</b>	<b>304,564</b>	<b>8,057</b>	<b>2,72</b>
<b>Verbundbeförderungsfälle</b>	<b>entgeltlich</b>	<b>190,212</b>	<b>194,785</b>	<b>4,573</b>	<b>2,40</b>
	<b>unentgeltlich</b>	<b>27,818</b>	<b>29,105</b>	<b>1,287</b>	<b>4,63</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>218,030</b>	<b>223,889</b>	<b>5,860</b>	<b>2,69</b>
<b>Unternehmensbeförderungsfälle</b>		<b>255,565</b>	<b>261,929</b>	<b>6,365</b>	<b>2,49</b>

## Beförderte Personen 2005 und 2006 nach Verkehrsunternehmen in Mio.

Verkehrsunternehmen	Unternehmensbeförderungsfälle		Veränderung	
	2005	2006	absolut	in %
	in Mio.			
Verkehrsaktiengesellschaft	142,57	146,73	4,15	2,91
infra fürth verkehr gmbh	28,97	29,90	0,93	3,22
ESTW Stadtverkehr GmbH	14,35	15,07	0,72	5,02
DB Regio AG	41,29	41,72	0,43	1,05
Omnibusverkehr Franken	15,16	15,32	0,16	1,06
Wutzer Linienverkehr GmbH	0,79	1,20	0,41	51,46
Assoziierte Verkehrsunternehmen	11,94	11,99	0,05	0,41
<b>Gesamtsumme</b>	<b>255,07</b>	<b>261,93</b>	<b>6,86</b>	<b>2,69</b>

## Beförderte Personen in Mio. (Verbundbeförderungsfälle)

Fahrausweisgattungen	2005	2006	Veränderung	
	in Mio.	in Mio.	absolut	in %
Barverkehr	39,681	41,742	2,062	5,20
Allgemeine Zeitkarten	91,145	92,948	1,803	1,98
Ausbildungsverkehr	56,492	57,332	0,839	1,49
Sozialpässe	2,894	2,763	-0,131	-4,52
Summe entgeltlich beförderter Personen	190,212	194,785	4,573	2,40
Sonstige und Schwerbehinderte	27,818	29,105	1,287	4,63
<b>Gesamtsumme</b>	<b>218,029</b>	<b>223,889</b>	<b>5,860</b>	<b>2,69</b>

## Unternehmensbeförderungsfälle im Jahr 2006 nach Betriebszweigen

Fahrten im ÖPNV innerhalb der Städteachse Jahr 2006			
Städte	Binnenverkehr	Quell- und Zielverkehr	Fahrten insgesamt
Nürnberg	109.240.973	42.272.166	151.513.139
Fürth	12.683.275	18.479.563	31.162.838
Erlangen	11.798.469	8.404.389	20.202.858
Schwabach	585.659	2.113.230	2.698.889
<b>Gesamt</b>	<b>134.308.376</b>	<b>71.269.348</b>	<b>205.577.724</b>

## Verkehrsnetz des VGN nach Betriebszweigen 2006

Betriebszweige	Linien Anzahl	Haltestellen Anzahl	Streckenlänge km	Linienlänge km
U-Bahn	2	40	31	31
Straßenbahn	6	79	35	43
S-Bahn	3	33	65	67
Regionalbahn	21	156	751	809
Bus Gesamt (einschl. Linienbedarfstaxi)	507	6.455	7.683	8.337
darunter Bus	492	-	-	-
Linienbedarfstaxi	15	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>539</b>	<b>6.763</b>	<b>8.565</b>	<b>9.287</b>



## Verbundtarif – Jahresergebnisse 2006 auf der Basis von Bruttoerlösen

Fahrausweisgattungen	Stück		Fahrgäste		Einnahmen in EURO	
	2006	Veränd. ggü. 2005	2006	Veränd. ggü. 2005	2006	Veränd. ggü. 2005
Einzelkarten Erwachsene	10.254.078	9,60%	11.792.190	9,60%	22.278.853,60	10,19%
Einzelkarten Kind	1.896.604	15,00%	2.181.095	15,00%	1.880.770,80	14,92%
5er-Streifenkarte Kurzstrecke Erwachsene	881.735	-3,84%	5.078.794	-3,84%	5.132.089,30	-2,17%
5er-Streifenkarte Kurzstrecke Kind	193.017	-2,24%	1.111.778	-2,24%	546.286,60	-1,48%
10er-Streifenkarte Erwachsene	1.599.451	-4,47%	9.420.766	-4,47%	13.282.712,50	-3,31%
10er-Streifenkarte Kind	189.412	-3,71%	1.115.637	-3,71%	777.245,50	-3,63%
TagesTicket Solo	1.426.962	26,43%	5.322.568	26,43%	4.950.016,20	27,03%
TagesTicket Plus	1.015.895	6,40%	5.719.489	6,40%	10.199.297,60	7,28%
CityTicket DB BC	835.987	100,00%	760.748	100,00%	442.023,63	100,00%
Gruppenfahrten	30.244	-17,72%	59.278	-17,72%	91.083,05	-5,95%
KombiTickets	1.886.508	10,70%	1.169.572	10,81%	1.541.933,02	32,97%
BayernTicket	318.730	1,64%	688.751	-0,29%	6.667.444,00	7,16%
Schönes WochenendeTicket	32.964	4,30%	79.310	2,01%	991.405,00	4,24%
sonstige Sonderfahrkarten	426.747	-46,63%	1.082.734	-23,28%	1.003.899,27	-21,98%
<b>Summe Bartarif</b>	<b>20.988.334</b>	<b>10,45%</b>	<b>45.582.710</b>	<b>6,04%</b>	<b>69.785.060,08</b>	<b>6,80%</b>
7 Tage-MobiCard	183.201	5,93%	2.409.088	5,93%	3.997.383,57	8,04%
31 Tage-MobiCard	289.114	4,48%	26.375.893	4,48%	16.710.614,33	6,15%
9 Uhr-MobiCard	335.026	-4,33%	26.091.844	-4,33%	15.163.299,18	-0,86%
FirmenAbo	216.883	-0,49%	6.940.241	-0,49%	11.251.815,00	2,32%
Jahres-Abo	403.479	5,85%	22.146.943	5,85%	20.394.469,40	7,49%
Jahres-Abo (Barzahler)	43	-10,42%	2.360	-10,42%	34.275,60	-9,76%
Jahres-Abo m. Auss.	135.643	2,02%	4.272.755	2,02%	4.366.852,60	3,35%
Familientarif Erlangen	16.903	-9,47%	869.313	-9,47%	289.619,51	-8,27%
<b>Summe Zeitfahrausweise Jedermann</b>	<b>1.580.291</b>	<b>1,91%</b>	<b>89.108.437</b>	<b>1,45%</b>	<b>72.208.329,19</b>	<b>4,22%</b>
<b>Sozialpass Nürnberg</b>	<b>55.235</b>	<b>-4,52%</b>	<b>2.762.855</b>	<b>-4,52%</b>	<b>1.568.674,00</b>	<b>-3,16%</b>
Monatswertmarken Schüler Selbstzahler	287.127	4,44%	13.753.383	4,44%	15.122.260,80	6,58%
Monatswertmarken Schüler Kostenträger	875.096	0,37%	41.917.098	0,37%	35.983.287,40	2,55%
Semesterwertmarken	34.679	6,36%	1.661.128	6,36%	1.367.584,49	11,03%
<b>Summe Zeitfahrausweise Schüler/Azubi</b>	<b>1.196.902</b>	<b>1,49%</b>	<b>57.331.610</b>	<b>1,49%</b>	<b>52.473.132,69</b>	<b>3,89%</b>
<b>Sonstige Fahrkarten</b>	<b>4.079</b>	<b>-10,41%</b>			<b>63.400,26</b>	<b>-5,33%</b>
Summe Zeitkarten	2.836.507	1,58%	149.202.902	1,34%	126.313.536,14	3,98%
Fahrgeldeinnahmen					196.098.596,22	4,97%
Saldo Zu-/Absetzungen					-368.968,18	
<b>Verkaufsergebnis 2006</b>	<b>23.824.841</b>	<b>9,31%</b>	<b>194.785.612</b>	<b>2,40%</b>	<b>195.729.628,04</b>	<b>5,01%</b>

## Strukturdaten 2006 Gebietsstand 31.12.2006

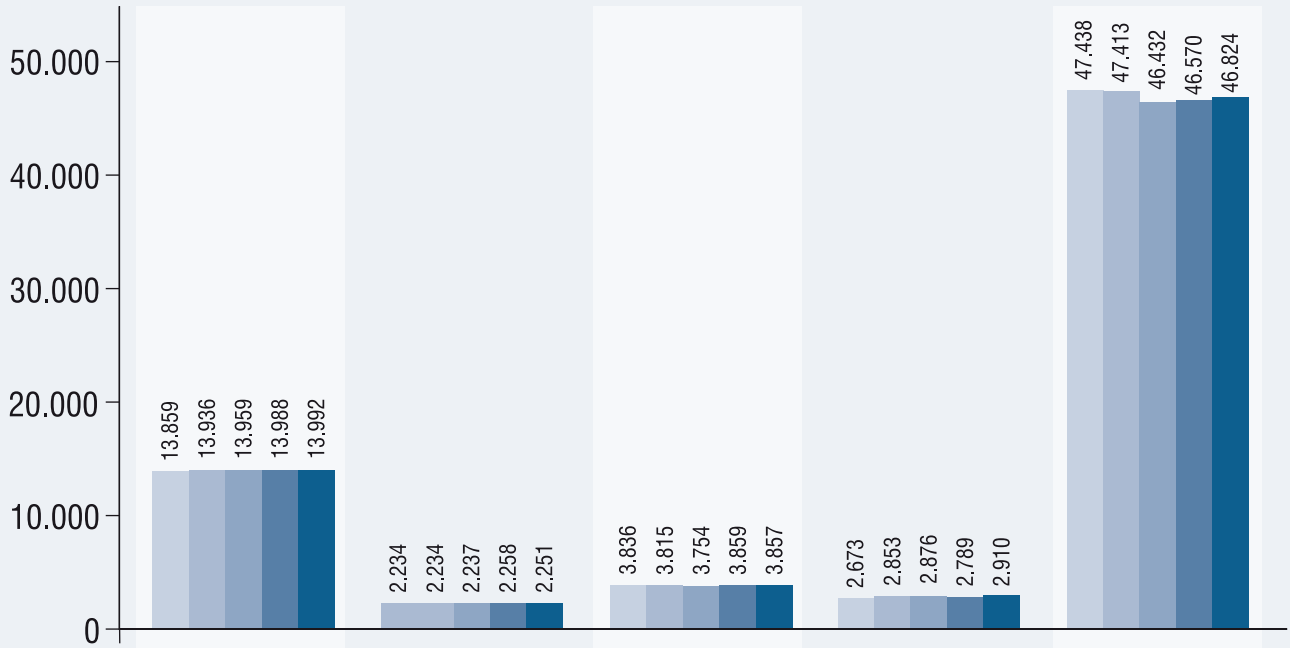
Kreisfreie Städte	Fläche in qkm	Einwohner	Beschäftigte	PKW	PKW/1000 EW
Amberg	50	44.517	21.680	25.049	563
Ansbach	100	40.511	23.500	23.638	583
Erlangen	77	103.424	74.019	54.499	527
Fürth	63	113.581	38.863	58.512	515
Nürnberg	186	499.113	258.039	245.673	492
Schwabach	41	38.750	12.230	24.703	637
Städteachse Gesamt	367	754.868	383.151	383.387	508
Kreisfreie Städte Gesamt	517	839.896	428.331	432.074	514
Landkreise	Fläche in qkm	Einwohner	Beschäftigte	PKW	PKW/1000 EW
Amberg-Weilburg	1.255	107.868	22.965	65.587	608
Ansbach	1.972	183.292	48.930	112.615	614
Bamberg (teilweise)	183	12.423	2.999	8.119	654
Bayreuth (teilweise)	325	27.815	6.361	17.559	631
Donau-Ries (teilweise)	67	7.810	2.597	4.857	622
Eichstätt (teilweise)	100	8.712	2.262	5.319	611
Erlangen-Höchstadt	565	130.750	36.177	82.794	633
Forchheim	643	113.488	22.409	71.285	628
Fürth	308	114.036	19.348	70.348	617
Kelheim (teilweise)	14	2.238	508	1.405	628
Kitzingen (teilweise)	127	6.853	2.495	4.690	684
Neumarkt	1.344	128.587	36.562	76.960	599
Neustadt a.d. Aisch	1.268	99.643	24.774	61.360	616
Nürnberger Land	800	168.388	44.284	103.316	614
Regensburg (teilweise)	265	24.530	2.544	14.933	609
Roth	895	125.549	28.826	79.109	630
Weißenburg-Gunzenhausen	971	94.502	26.368	58.444	618
<b>Landkreise Gesamt</b>	<b>11.102</b>	<b>1.356.484</b>	<b>330.409</b>	<b>838.700</b>	<b>618</b>
<b>VGN-Gebiet Gesamt</b>	<b>11.620</b>	<b>2.196.380</b>	<b>758.740</b>	<b>1.270.774</b>	<b>579</b>

Zu beachten: Einwohnerstand 30.9.06 – Pkw-Bestand 1.1.2006 – Beschäftigtenstatistik 30.6.06

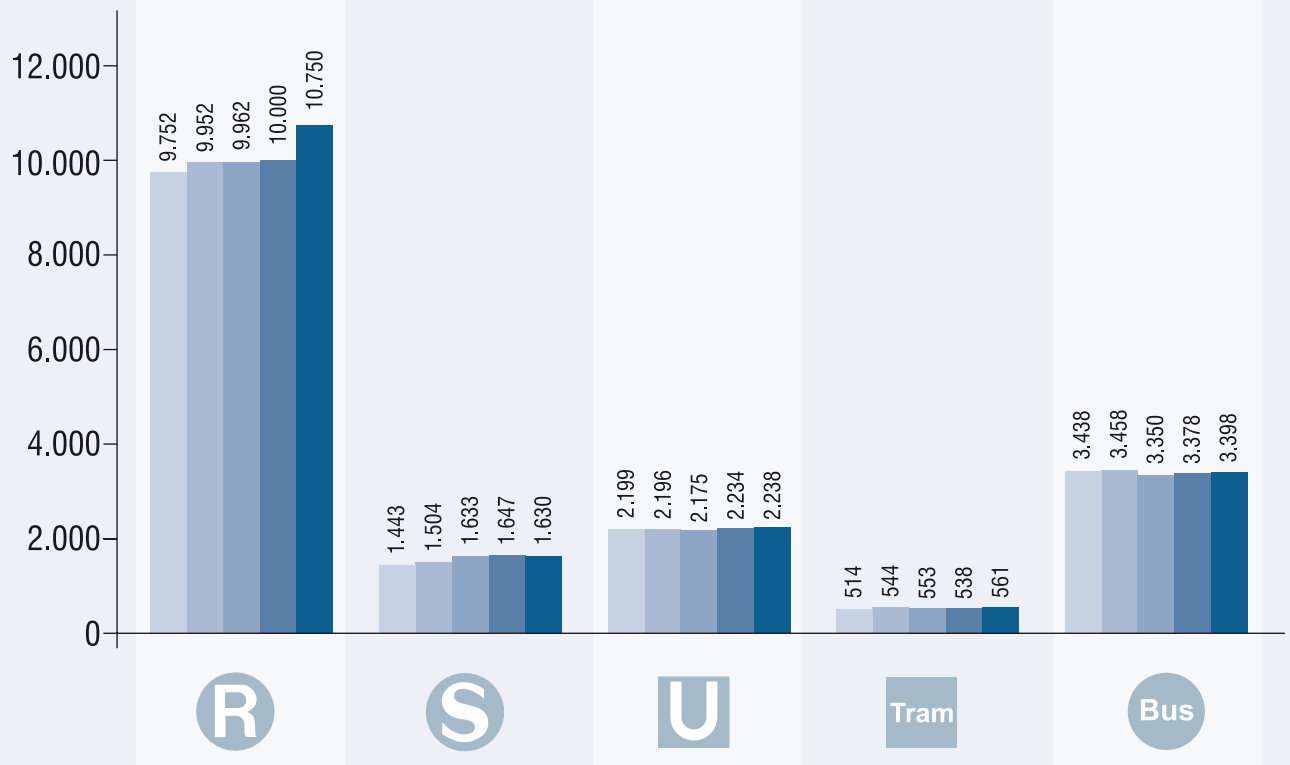
Einwohner je qkm 2006: Städteachse: 2.055  
 Kreisfreie Städte: 1.623  
 Landkreise: 122

2002 2003 2004 2005 2006

### Zug-/Wagenkilometer in Tsd.



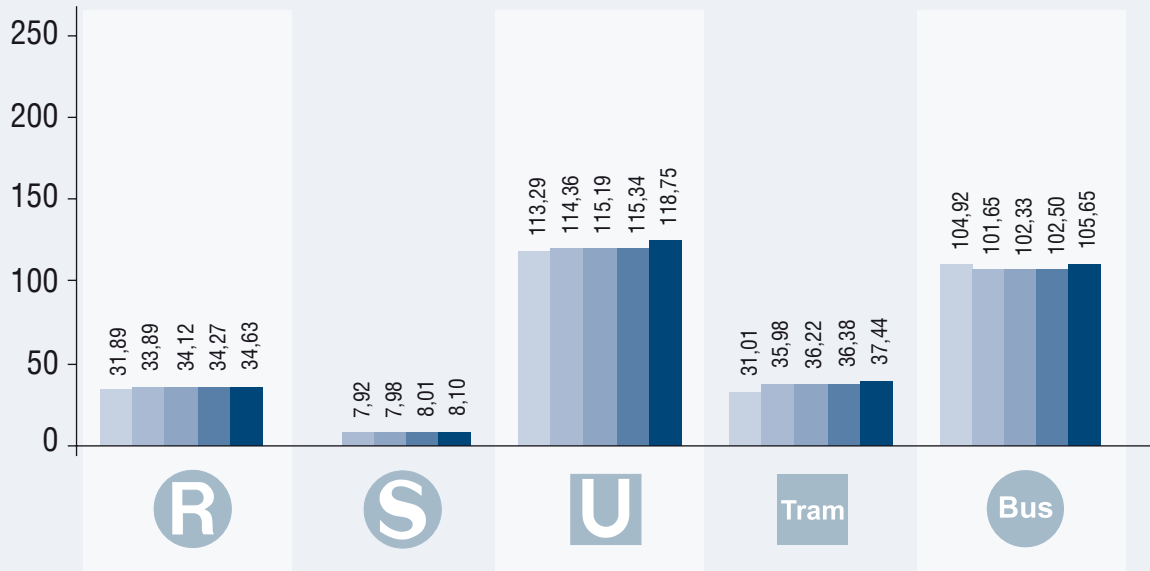
### Platzkilometer in Mio. (4 Personen je qm Stehplatz)



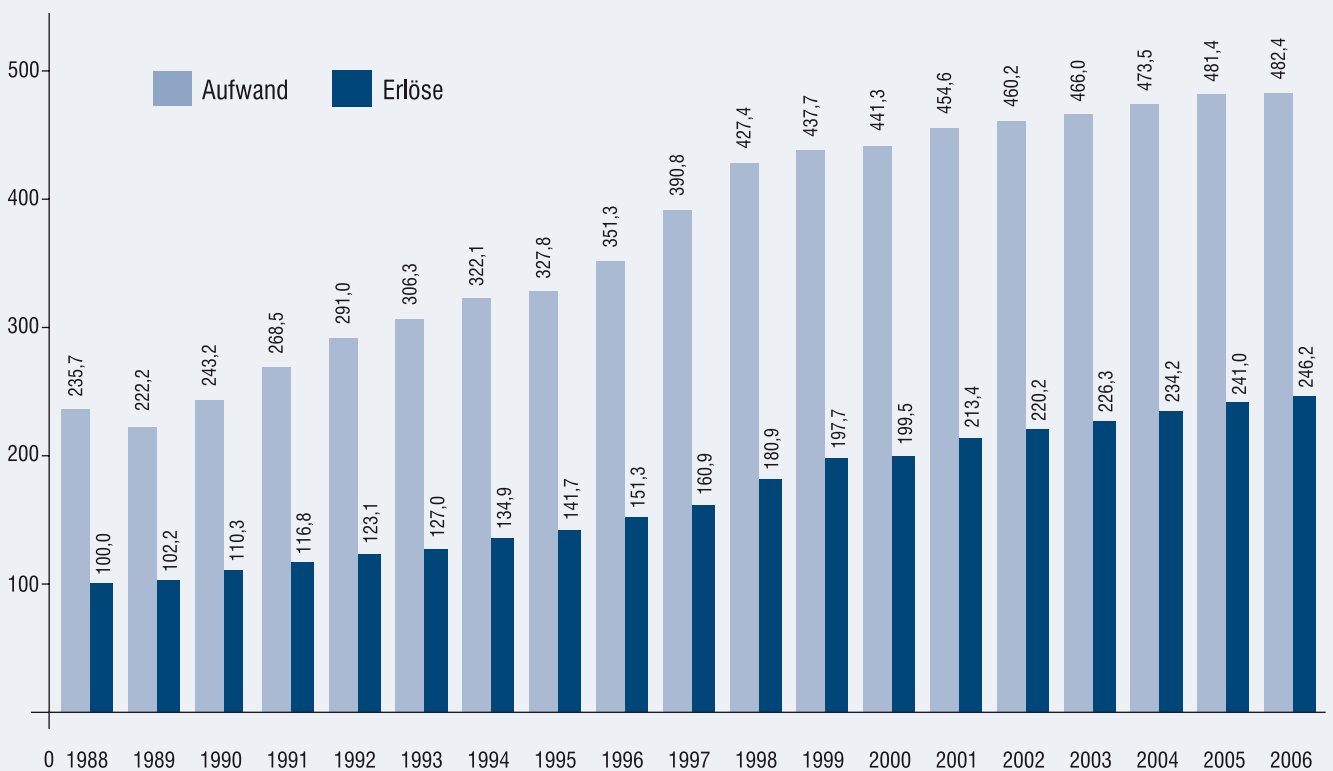


2002 2003 2004 2005 2006

## Beförderungsfälle nach Verkehrsträgern in Mio.



## Aufwands- und Erlösentwicklung in Mio. EUR



## Der VGN im Überblick

Verkehrsgebiet	2005	2006
Kreisfreie Städte	6	6
Kreise	17 (davon 7 teilw.)	17 (davon 7 teilw.)
Fläche	11.542 qkm	11.620 qkm
Einwohner	2,19 Mio.	2,20 Mio.
Pkw-Bestand	1,24 Mio.	1,27 Mio.
Pkw/Tsd. Einwohner	567	579

Verkehrsbedienung		
Verkehrsunternehmen		
- Gesellschafter	8	8
- Assoziierte Unternehmen	83	83
Haltestellen	6.755	6.763
Linien (Gesamt)	540	539
- S-Bahn	3	3
- Regionalbahn	20	21
- U-Bahn	2	2
- Straßenbahn	6	6
- Bus	509	507

Betriebsleistungen *1)	2005	2006
Nutz-Zug-/Nutz-Wagen-Kilometer (Gesamt)	69,5 Mio. km	69,8 Mio. km
- S-Bahn	2,3 Mio. km	2,2 Mio. km
- Regionalbahn	14,0 Mio. km	14,0 Mio. km
- U-Bahn / Straßenbahn	6,6 Mio. km	6,8 Mio. km
Bus	46,6 Mio. km	46,8 Mio. km
Platzkilometer	17.797,0 Mio. km	18.577,0 Mio. km
<b>Verbundbeförderungsfälle</b>	<b>218,0 Mio.</b>	<b>223,9 Mio.</b>

Aufwand und Ertrag - Verbundverkehr *1)		
Erträge - Netto (Gesamt)	241,0 Mio. EUR	246,2 Mio. EUR
Verkehrserlöse einschl. Zweckverbandzuschüsse	194,6 Mio. EUR	203,6 Mio. EUR
sonst. Erträge (einschl. Erstattung SchwbG und Ausgleichszahlungen § 45a PBefG)	46,4 Mio. EUR	42,6 Mio. EUR
Aufwand - Netto	481,4 Mio. EUR	482,4 Mio. EUR
Aufwanddeckungsfehlbetrag	240,4 Mio. EUR	236,2 Mio. EUR
Aufwanddeckungsgrad	50,1 %	51,0 %

\*1) z.T. Planwerte



## **Impressum**

Herausgeber:  
Verkehrsverbund  
Großraum Nürnberg (VGN)  
Rothenburger Straße 9  
90443 Nürnberg

Telefon 0911 27075 - 0  
Fax 0911 27075 - 50  
info@vgn.de  
www.vgn.de ( <http://www.vgn.de/> )

Geschäftsführer:  
Jürgen Haasler  
Prof. Dr. Willi Weißkopf

Redaktion:  
Manfred Rupp,  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, VGN  
Elisabeth Porzner-Reuschel

Fotos:  
Claus Felix  
Bayerische Eisenbahngesellschaft  
Stadt Iphofen  
VGN

Gestaltung:  
sign of renitence gmbh & co. kg, Nürnberg

Druck:  
Fahner GmbH, Nürnberg





**Verkehrsverbund Großraum Nürnberg**



Partner im VGN